

MUSIKTHEATER

11111

2020/2021

OPER/OPERETTE

FIDELIO

OPER IN ZWEI AKTEN VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

TWICE THROUGH THE HEART (ZWEIMAL DURCHS HERZ)

DRAMATISCHE SZENE FÜR MEZZOSOPRAN UND 16 MUSIKER*INNEN
VON MARK-ANTHONY TURNAGE

19. September 2020 | Großer Saal Musiktheater

DAS DREIMÄDERLHAUS (UA DER NEUFASSUNG)

OPERETTE IN DREI AKTEN

MUSIK NACH FRANZ SCHUBERT FÜR DIE BÜHNE BEARBEITET VON HEINRICH BERTÉ
NEUFASSUNG VON OLA RUDNER UND ANGELIKA MESSNER
PRODUKTION DES OBERÖSTERREICHISCHEN OPERNSTUDIOS

4. Oktober 2020 | BlackBox Musiktheater

DAS LAND DES LÄCHELNS

ROMANTISCHE OPERETTE IN DREI AKTEN VON FRANZ LEHÁR

9. Oktober 2020 | Großer Saal Musiktheater

I CAPULETI E I MONTECCHI (ROMEO UND JULIA)

TRAGEDIA LIRICA IN ZWEI AKTEN VON VINCENZO BELLINI

14. November 2020 | Großer Saal Musiktheater

LE NOZZE DI FIGARO (DIE HOCHZEIT DES FIGARO)

COMMEDIA PER MUSICA IN VIER AKTEN VON WOLFGANG AMADÉ MOZART

16. Jänner 2021 | Großer Saal Musiktheater

MELUSINA (UA DER NEUFASSUNG)

ROMANTISCHE OPER IN DREI AKTEN VON CONRADIN KREUTZER

NEUFASSUNG VON ALEXANDER DOENT

PRODUKTION DES OBERÖSTERREICHISCHEN OPERNSTUDIOS

22. Jänner 2021 | BlackBox Musiktheater

LA JUIVE (DIE JÜDIN)

OPER IN FÜNF AKTEN VON JACQUES FROMMENTAL HALÉVY

27. März 2021 | Großer Saal Musiktheater

RINALDO

OPER IN DREI AKTEN VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

KOPRODUKTION MIT DEM OPERNHAUS ZÜRICH UND DEM STAATSTHEATER NÜRNBERG

7. Mai 2021 | Großer Saal Musiktheater

DIE KATZE, DIE IHRE EIGENEN WEGE GING (UA)

KAMMER-MUSIKTHEATER FÜR ALLE AB 6 JAHREN VON MIKE SVOBODA

9. Mai 2021 | FoyerBühne Musiktheater

MUSICAL

PIAF

MUSICAL VON PAM GEMS

18. September 2020 | Großer Saal Musiktheater

THE WAVE (DIE WELLE) (UA)

MUSICAL VON DR MATIAS

7. November 2020 | Schauspielhaus

LIEDER FÜR EINE NEUE WELT (SONGS FOR A NEW WORLD)

MUSIK UND GESANGSTEXTE VON JASON ROBERT BROWN

27. November 2020 | Großer Saal Musiktheater

PRISCILLA – KÖNIGIN DER WÜSTE (ÖE)

MUSICAL VON STEPHAN ELLIOTT UND ALLAN SCOTT

6. Februar 2021 | Großer Saal Musiktheater

WIE IM HIMMEL (DSE)

MUSICAL VON KAY POLLAK, CARIN POLLAK UND FREDRIK KEMPE

16. April 2021 | Großer Saal Musiktheater

DIE WOLLEN NUR SINGEN!

HIGHLIGHT-KONZERT MIT DEM LINZER MUSICAENSEMBLE UND DEM BRUCKNER ORCHESTER LINZ

22. Mai 2021 | Großer Saal Musiktheater

TANZ

BILDER EINER AUSSTELLUNG (UA)

TANZABEND VON MEI HONG LIN

MIT MUSIK VON MODEST MUSSORGI UND SOUND VON CHRISTIAN DÜCHTEL

26. September 2020 | Großer Saal Musiktheater

CINDERELLA (WA-PREMIERE)

TANZABEND VON MEI HONG LIN

MUSIK VON SERGEJ PROKOFJEV

22. Oktober 2020 | Großer Saal Musiktheater

LIEBESBRIEFE (UA)

TANZABEND VON MEI HONG LIN

MUSIK VON ELENI KARAIKIDOU UND ANDEREN

6. März 2021 | Schauspielhaus

CREDO (UA)

TANZSTÜCK VON URS DIETRICH

14. Mai 2021 | BlackBox Musiktheater

WIEDERAUFNAHMEN

OPER IN PLANUNG

WINTERREISE

LIEDERZYKLUS VON FRANZ SCHUBERT

UNSER PARTNER:

LINZ AG
L I N I E N

TUTU FREIHEIT

2020/2021

INHALT

 **LANDESTHEATERLINZ**

 **LANDESTHEATERLINZ**

 **LTHEATER_LINZ**

 **LANDESTHEATERLINZ-BLOG.AT**

You  **LANDESTHEATERLINZ**

04 VORWORT

06 OPER/OPERETTE

32 MUSICAL

52 TANZ

75 MITARBEITER*INNEN

FREIHEIT

Liebe Freund*innen des Musiktheaters,

die Fragen nach Selbstbestimmung und Moral, die aus der Denkbewegung unserer zurückliegenden vier Spielzeiten von der Utopie, durch ein Lebensgefühl, in der Krise und zu einem Bekenntnis resultieren, lauten: Was bleibt? Oder: Wie soll ich leben? Und sie führen neben der Erkenntnis und der Moral zu einem oft missbrauchten, missdeuteten Begriff: dem der FREIHEIT. Ohne diese ist Kunst, künstlerisches Schaffen, nicht möglich. Und die Frage nach der Freiheit ist immer auch eine doppelte: Nicht eben nur „frei – wovon?“, sondern immer auch „frei – wozu?“. Also widmen wir uns in der kommenden Spielzeit dem Thema FREIHEIT.

Heute wird in unseren Breiten „Freiheit“ in der Regel phänomenologisch als Illusion ihrer selbst wahrgenommen und erlebt. Dabei täte ein neues politisches Bewusstsein durchaus gut; doch zu Recht misstraut man Ideologien und erkennt sich selbst – hoffentlich – in durchaus fragilerem Kontext von Ökologie und virtueller Realität als abhängiger als einem vielleicht lieb sein mag. Die Freizügigkeit unseres westlich-hedonistischen Lebensstils täuscht Freiheit nur vor, und diese Täuschung ist durchaus ökonomisch intendiert, zumindest willkommen, weil der ebenso immer wieder evozierte Mangel an Freiheit durch Konsum kompensierbar erscheint. Ein doppelter Schein also, den wir mit den aufzuführenden Werken in dieser Spielzeit zu durchleuchten oder auch entzaubern suchen; und so wird die ethische Dimension deutlich, dass die Freiheit wovon auch eine Freiheit wozu sein soll. Mithin ist Freiheit kein Gegensatz zur Verantwortung, wobei wir diese nicht mit Lenin als „Einsicht in die Notwendigkeit“ missverstehen sollten ... – Oder etwa doch?

Denn neben den medizinischen, politischen, medialen und ökologischen Phänomenen und Prozessen der COVID-19-Pandemie war es besonders überraschend, wie zügig und selbstverständlich soziale und gesellschafts-

politische Maßnahmen der Regierungen westlicher Demokratien hingenommen wurden. Einen derartigen Prozess zu reflektieren ist Aufgabe der Kunst, ihn darstellend zu befragen, Ziel unserer Theaterarbeit.

Die Konzepte waren erprobt und sollten auch bei uns funktionieren. Und so schien der Begriff der Freiheit nicht mehr absolut – wenn er es denn je war – und der Wertekanon einer Gesellschaft wurde durch biologische oder kapitalistische Kategorien definiert; allein der anglo-amerikanische Terminus des „social distancing“ evoziert Kälte und Inhumanität. Die Gesellschaft droht zu diffundieren; wenn, dann darf es doch nur ein „physical distancing“ sein, alles andere führt zu Entsolidarisierung und bei allem Individualismus in die Auflösung der Gesellschaft, und letztlich auch von Freiheit.

Und so beginnen wir programmatisch im Beethovenjahr 2020 mit seiner einzigen Oper *Fidelio*, deren zentrales Motiv die Hoffnung ist: Die Hoffnung auf Freiheit als Synonym für ein besseres Leben, ja Glück: *Komm, Hoffnung, lass den letzten Stern der Müden nicht erleichen! O komm' erhell' mein ein Ziel, sei's noch so fern ...*


Und diese Hoffnung ist „der Vorschein der konkreten Utopie“, wie Ernst Bloch dachte, in diesem Sinne mögen unser künstlerisches Bemühen und unser Spielplan davon zeugen.



HERMANN SCHNEIDER
Intendant



MARKUS POSCHNER
Chefdirigent des
Bruckner Orchesters Linz



DR. THOMAS KÖNIGSTORFER
Geschäftsführer



MAG. THOMAS STELZER
Landeshauptmann

- 08 **FIDELIO**
TWICE THROUGH THE HEART (ZWEIMAL DURCHS HERZ)
- 10 **DAS DREIMÄDERLHAUS (UA)**
- 13 **DAS LAND DES LÄCHELNS**
- 15 **I CAPULETI E I MONTECCHI (ROMEO UND JULIA)**
- 16 **LE NOZZE DI FIGARO (DIE HOCHZEIT DES FIGARO)**
- 19 **MELUSINA (UA)**
- 20 **LA JUIVE (DIE JÜDIN)**
- 23 **RINALDO**
- 27 **DIE KATZE, DIE IHRE EIGENEN WEGE GING (UA)**



OPER/OPERETTE

FIDELIO

OPER IN ZWEI AKTEN VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

Text von Josef Sonnleithner, Stephan von Breuning
und Georg Friedrich Treitschke
In deutscher Sprache mit Übertiteln

TWICE THROUGH THE HEART

ZWEIMAL DURCHS HERZ

DRAMATISCHE SZENE FÜR MEZZOSOPRAN UND 16 MUSIKER*INNEN VON MARK-ANTHONY TURNAGE

Text von Jackie Kay
In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere 19. September 2020 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Markus Poschner

Inszenierung Hermann Schneider

Bühne, Kostüme und Video Falko Herold

Dramaturgie Anna Maria Jurisch

Bruckner Orchester Linz

Eine namentlich nicht bekannte Dame verkleidet sich um das Jahr 1792 im französischen Département Loire als Mann und verdingt sich als Gehilfe in dem Gefängnis, in dem ihr Ehemann von den Jakobinern eingekerkert wurde. Das Husarenstück gelingt: Die Frau kann ihren Gemahl befreien. Diese historisch dokumentierte Geschichte beeindruckte Ludwig van Beethoven so sehr, dass er sie zum Sujet seiner einzigen Oper erhob. Der erfolgreiche Kampf gegen die Tyrannei und für die Freiheit sowie die Kraft der Gattenliebe inspirierten den Komponisten dabei zu einer seiner kraftvollsten und emotionalsten Partituren.

Zweihundert Jahre nach der Tat der unbekanntes Französin sitzt eine gewisse Amelia Rossiter in einem englischen Gefängnis. Sie hat ihren Mann erstochen und verliert trotz des harten Gerichtsurteils gegen sie zunächst kein Wort über die jahrelangen körperlichen und seelischen Misshandlungen durch ihren Gatten. Tief beeindruckt von diesem Schicksal verleihen Jackie Kay und Mark-Anthony Turnage in ihrer „Dramatischen Szene“ ebendieser Amelia Rossiter eine bewegende Stimme, die nicht nur eine schreiende Ungerechtigkeit, sondern auch die Abgründe der Liebe offenbart.

Zwei extrem unterschiedliche Frauenschicksale, die beide von Macht und Unterdrückung, aber auch von der Kraft der Utopie der Freiheit künden. Deshalb sollen beide Opern am Landestheater an einem Abend miteinander kombiniert werden. Und so kann man in Linz erleben, wie sich Beethovens Oper und Turnages „Dramatische Szene“ gegenseitig bespiegeln, befruchten und hinterfragen.

O FREIHEIT, KEHREST DU ZURÜCK?

Fidelio

DAS DREIMÄDERLHAUS

OPERETTE IN DREI AKTEN

MUSIK NACH FRANZ SCHUBERT FÜR DIE BÜHNE

BEARBEITET VON HEINRICH BERTÉ

Text von Alfred Maria Willner und Heinz Reichert nach dem Roman *Schwammerl* von Rudolf Hans Bartsch

Neufassung von Ola Rudner (Musik) und Angelika Messner (Text)

Produktion des Oberösterreichischen Opernstudios

Premiere 4. Oktober 2020 | BlackBox Musiktheater

Inszenierung Gregor Horres

Bühne Elisabeth Pedross

Kostüme Renate Schuler

Dramaturgie Christoph Blitt

Bruckner Orchester Linz

Generationen von Operettenfreund*innen ging bei Heinrich Bertés rührend-heiterem *Dreimäderlhaus* das Herz auf, wenn sie mit dem armen Komponisten Franz Schubert mitleiden durften, als dieser genötigt wird, auf seine Liebe zu dem reizenden Hannerl zu verzichten. Freilich hat das hier gezeigte Biedermeieridyll nur wenig mit Schuberts tatsächlicher Lebens- und Liebesrealität zu tun.

Deshalb haben Ola Rudner (Musik) und Angelika Messner (Text) mit viel Witz und Einfühlungsvermögen dieser alten Operette eine Frischzellenkur verpasst und sie mit dem aktuellen Stand der Schubert-Biografik ausgesöhnt. So trifft hier Schubert zwar immer noch auf Hannerl und ihre beiden munteren Schwestern in dem titelgebenden Dreimäderlhaus: Doch die quirligen Damen sorgen am Ende dafür, dass der Komponist und sein Freund Schober (wieder) ein Paar werden.





DAS LAND DES LÄCHELNS

ROMANTISCHE OPERETTE IN DREI AKTEN
VON FRANZ LEHÁR

Libretto von Ludwig Herzer und Fritz Löhner-Beda nach Viktor Léon
Neue Textfassung für das Landestheater Linz von Simon W. Alexander
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 9. Oktober 2020 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Marc Reibel

Inszenierung Andreas Beuermann

Bühne Bernd Franke

Kostüme Götz Lanzelot Fischer

Dramaturgie Katharina John

Bruckner Orchester Linz

Kaum eine Partie ist mit dem Linzer Weltstar Richard Tauber so eng verbunden, wie die des Prinzen Sou-Chong aus Franz Lehárs *Das Land des Lächelns*. Dem Komponisten und „seinem“ Tenor, dem er mit „Dein ist mein ganzes Herz“ erneut ein persönliches „Tauber-Lied“ und eine der berühmtesten Tenor-Arien in die Kehle geschrieben hatte, geriet die Uraufführung 1929 in Berlin neuerlich zum Triumph.

Anlässlich des 150. Geburtstags Franz Lehárs zeigt das Landestheater eine Neuproduktion dieser erfolgreichsten Lehár-Tauber-Operette, die von der komplexen Liebesbeziehung des chinesischen Prinzen Sou-Chong zu der jungen Wienerin Lisa erzählt. Als Sou-Chongs politische Karriere seine Rückkehr in die Heimat erfordert, entschließt sich Lisa, ihm zu folgen. Doch das strenge Zeremoniell am chinesischen Hof, das Gebot, seine Gefühle nicht zu zeigen und „immer nur (zu) lächeln“ bleiben der jungen Wienerin schmerzhaft fremd. Als Sou-Chong auch noch vier Mandschu-Mädchen heiraten soll, kehrt Lisa enttäuscht mit Jugendfreund Gustl nach Wien zurück.



I CAPULETI E I MONTECCHI ROMEO UND JULIA

TRAGEDIA LIRICA IN ZWEI AKTEN VON VINCENZO BELLINI

Text von Felice Romani

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere 14. November 2020 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Enrico Calesso

Inszenierung N. N.

Dramaturgie Katharina John

Bruckner Orchester Linz

Bellinis Belcanto-Version der tragischen Liebesgeschichte des legendären Veroneser Liebespaars Romeo und Julia ist von allen musikalischen Bearbeitungen vielleicht die wirkungsmächtigste geblieben. Felice Romani greift mit seinem Opernlibretto, das nicht auf der in Italien wenig bekannten Shakespeare-Version, sondern auf der Novellenliteratur der Renaissance beruht, mitten hinein in ein Geschehen, das bereits seinen Lauf genommen hat. Romeo hat den Bruder Julias getötet, Tebaldo soll Rache an ihm nehmen und Julia heiraten. Lorenzo, hier ein Arzt, versucht vergeblich, Frieden zwischen den Konfliktparteien zu stiften oder die Flucht der Liebenden zu ermöglichen.

In einer Nahaufnahme der letzten 24 Stunden loten Komponist und Autor die Gefühlswelt ihrer Figuren aus. Mit emotional packenden Melodien, zu einem elegisch-melancholischen Sog verbunden und von keinem heimlichen Liebesglück unterbrochen, führt Bellini in seiner sechsten und 1830 im Theater La Fenice in Venedig uraufgeführten Oper seine Protagonist*innen einem unversöhnlichen, aber ergreifenden Opernfinale zu.

LE NOZZE DI FIGARO

DIE HOCHZEIT DES FIGARO

COMMEDIA PER MUSICA IN VIER AKTEN
VON WOLFGANG AMADÉ MOZART

Libretto von Lorenzo Da Ponte nach der Komödie
Der tolle Tag oder Die Hochzeit des Figaro (1778)
von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere 16. Jänner 2021 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Markus Poschner

Inszenierung François De Carpentries

Bühne und Kostüme Karine Van Hercke

Video Aurélie Remy

Dramaturgie Anna Maria Jurisch

Bruckner Orchester Linz

Turbulent geht es zu in diesem Spiel um das Recht der ersten Nacht, geheime und weniger geheime Sehnsüchte und Verhältnisse. Das ganze Vokabular der Komödie mit cleveren Täuschungen, Verabredungen, gefälschten Briefen und den Schatten vergangener Leidenschaften wird mobilisiert und taucht diesen Tag in die Atemlosigkeit des Wahnsinns.

Im Zentrum von Beaumarchais' Komödie steht das Dienerpaar Figaro und Susanna, das heiraten will und sich erfolgreich gegen seine Herrschaft zur Wehr setzt – im noch vorrevolutionären Paris ein unerhörter Skandal! Mozart und Da Ponte überarbeiteten in ihrer ersten Zusammenarbeit die Handlung für Wien und schufen eine der vollkommensten musikalischen Komödien der Operngeschichte: zeitlos in ihrer Menschlichkeit, raffiniert, voller überraschender Wendungen im Aufbau der Handlung und von einem überwältigenden musikalischen Reichtum, der jede einzelne der Figuren in ihrem Verhältnis zu sich selbst wie auch zu den anderen lebendig werden lässt.



MELUSINA

ROMANTISCHE OPER IN DREI AKTEN VON CONRADIN KREUTZER

Text von Franz Grillparzer | Neufassung von Alexander Doent
Produktion des Oberösterreichischen Opernstudios

Premiere 22. Jänner 2021 | BlackBox Musiktheater

Inszenierung Gregor Horres

Bühne Elisabeth Pedross

Kostüme Yvonne Forster

Dramaturgie Christoph Blitt

Bruckner Orchester Linz

Nach *Fidelio* beschäftigte Ludwig van Beethoven über längere Zeit ein weiteres Opernprojekt. Kein Geringerer als Franz Grillparzer hatte ihm hierfür den Text geschrieben. Doch Beethoven nahm die Komposition nie ernsthaft in Angriff. Am Ende war es dann Conradin Kreutzer, den man heute vor allem wegen seines „Hobelliedes“ aus Ferdinand Raimunds *Der Verschwender* kennt, der Grillparzers *Melusina*-Libretto in Musik setzte.

Diese interessante Konstellation um Beethoven, Grillparzer und Kreutzer, der zu seinen Lebzeiten unter anderem auch als Virtuose auf dem Panharmonicon (einer Vorform des Harmoniums) bekannt wurde, inspirierte den Musikwissenschaftler Alexander Doent dazu, Kreutzers *Melusina* mit Originalkompositionen Beethovens zu ergänzen und den Orchesterpart für Orgel und Kammerorchester zu bearbeiten. Diese ganz spezielle Fassung der Geschichte um die hochromantische Liebe der Wassernymphe Melusina zu dem Ritter Raimund wird nun in der BlackBox erstmals zu erleben sein.

LA JUIVE DIE JÜDIN

OPER IN FÜNF AKTEN

VON JACQUES FROMMENTAL HALÉVY

Text von Eugène Scribe

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere 27. März 2021 | Großer Saal Musiktheater

Inszenierung Marc Adam

Bühne Dieter Richter

Kostüme Pascal Seibicke

Dramaturgie Christoph Blitt

Bruckner Orchester Linz

1835 in Paris uraufgeführt, stand Halévys *La Juive* über viele Jahrzehnte sehr hoch in der Publikumsgunst. Dies überrascht in keinster Weise, denn der Komponist, der zu seiner Zeit zu den populärsten Repräsentanten seiner Kunst zählte, fesselt sein Publikum mit einer ebenso opulent-eleganten wie emotional aufgeladenen Musik, die in den entscheidenden Momenten mitten ins Herz trifft.

Gleichzeitig erleben die Zuschauer*innen eine Handlung, die sie in ein intensives Wechselbad der Gefühle hineinzieht. So leidet man mit der Protagonistin Rachel, deren Lebensglück durch Rassenhass und Vorurteile zerstört wird. Und man verfolgt gebannt das Schicksal von Rachels Vater, dem jüdischen Goldschmied Eléazar, der an einem lange gehüteten Geheimnis zerbricht, das mit der wahren Herkunft Rachels in Verbindung steht.





RINALDO

OPER IN DREI AKTEN VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Text von Giacomo Rossi auf ein Szenario von Aaron Hill nach dem Epos *Das befreite Jerusalem oder Der Gottfried* von Torquato Tasso
Koproduktion mit dem Opernhaus Zürich
und dem Staatstheater Nürnberg
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere 7. Mai 2021 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Ingmar Beck

Inszenierung Jens-Daniel Herzog

Bühne und Kostüme Christian Schmidt

Choreografie Ramses Sigl

Dramaturgie Ronny Dietrich, Christoph Blitt

Bruckner Orchester Linz

Als sich christliche Recken anschicken, Jerusalem aus der Macht der Sarazenen zu befreien, werden ihre Pläne gehörig vom gegnerischen König Argante und der Zauberin Armida durchkreuzt. Vor allem den Kreuzritter Rinaldo trifft es besonders hart, wenn seine Geliebte Almirena von Armida entführt wird und die Zauberin in Gestalt Almirenas ihn zu verführen trachtet. Wird Rinaldo diesen Zaubermächten widerstehen können?

Mit *Rinaldo* stellte sich Händel 1711 erstmals in London als Opernkompunist vor. Und so setzte er alles daran, sein Publikum mit seiner Musik zu umgarnen, wenn er hier eine seiner reichhaltigsten Partituren schuf. Jens-Daniel Herzogs Inszenierung, die bereits in Dortmund, Bonn und Zürich für ausverkaufte Theater sorgte, nähert sich der alten Geschichte mit einem fein-ironischen Augenzwinkern, ohne die Aufrichtigkeit der Emotionen, die Händels Figuren umtreiben, an eine oberflächliche Unterhaltung zu verraten.





DIE KATZE, DIE IHRE EIGENEN WEGE GING

KAMMER-MUSIKTHEATER FÜR ALLE AB 6 JAHREN
VON MIKE SVOBODA

Text von Anne-May Krüger nach Motiven von Rudyard Kiplings
gleichnamiger Erzählung
Auftragswerk des Landestheaters Linz
In deutscher Sprache

Premiere 9. Mai 2021 | FoyerBühne Musiktheater

Inszenierung Sabine Sterken

Bühne und Kostüme Aleksander Kaplun

Dramaturgie Anna Maria Jurisch

„Ich bin kein Freund und ich bin kein Diener. Ich bin die Katze, die allein spazieren geht.“ – eine ganz klare Antwort, die die Katze gibt, als die Menschen sie zähmen wollen. Wie kommt es, dass Katzen liebenswürdig, flauschig, zutraulich und als Mäusefänger auch verlässlich sind und sich trotzdem so gar nichts sagen lassen? Wie geht das, halb frei und halb wild zu sein? Und wie können Mensch und Tier mit ihren unterschiedlichen Vorstellungen von Freiheit zusammen leben?

Rudyard Kipling, der Schöpfer des *Dschungelbuch*, hat mit den *Nur-so-Märchen*, auch dem, von der Katze, die ihre eigenen Wege ging, seinen Kindern die Welt erklärt. In diesen fantastischen Geschichten, ihren wundersamen Ideen und manchmal philosophischen Betrachtungen über den Lauf der Welt findet sich für jeden noch so abseitigen Aspekt von Mensch und Tier eine tiefgründige, humorvolle, spielerische Erklärung. Basierend auf diesen Erzählungen haben Mike Svoboda und Anne-May Krüger eine (nicht nur kindgerechte) Oper entwickelt, die humorvoll und poetisch das Miteinander und die Individualität feiert.



Markus Poschner mit dem Bruckner Orchester Linz



36 **PIAF**

38 **THE WAVE (DIE WELLE) (UA)**

40 **LIEDER FÜR EINE NEUE WELT
(SONGS FOR A NEW WORLD)**

45 **PRISCILLA – KÖNIGIN DER WÜSTE (ÖE)**

48 **WIE IM HIMMEL (DSE)**

50 **DIE WOLLEN NUR SINGEN!**

1111

MUSICAL

David Arnsperger



Celina dos Santos



PIAF

MUSICAL VON PAM GEMS

Neufassung für das Donmar Warehouse, London, 2008

Deutsch von Roman Hinze

In deutscher Sprache mit französischen Gesangstexten und Untertiteln

Premiere 18. September 2020 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Tom Bitterlich

Inszenierung Matthias Davids

Bühne Mathias Fischer-Dieskau

Kostüme Judith Peter

Choreografie Hannah Moana Paul

Lichtdesign Michael Grundner

Dramaturgie Arne Becker

Édith Piaf war auf der Bühne und im Leben eine Naturgewalt. Ein Lied davon singen konnten ihre zahlreichen Liebhaber. Auf der Bühne besang die Piaf Männer, die sie quälten, verließen, demütigten. In der Wirklichkeit war es meistens umgekehrt: Jeder Liebhaber fiel früher oder später in Ungnade und wurden binnen Kurzem durch einen Nachfolger ersetzt. Ihr Hofstaat hütete sich, den Verflissenen zu verteidigen – Édith hielt es nicht aus, wenn man ihr Widerstand entgegensetzte. Sie war frei und gefährlich, hatte alles gesehen und getan, und das sah und hörte man.

Die britische Autorin Pam Gems schrieb 1978 für die Royal Shakespeare Company das biografische Musical *Piaf*, das rasch das West End, den Broadway und Bühnen in aller Welt eroberte. In prallen Szenen beleuchtet sie schlaglichtartig Stationen aus Édith Piafs faszinierendem Leben, von der rotzfrechen jungen Straßensängerin über die bewunderte Ikone bis zur von Alkoholismus und Medikamentenabhängigkeit gezeichneten Todkranken.

Das Stück ist gespickt mit Édith Piafs großen Chansons wie „L'accordéoniste“, „Padam“, „La vie en rose“, „Mon dieu“ und natürlich „Milord“ und „Non, je ne regrette rien“. Eine Paraderolle für das Gründungsmitglied des Musicalensembles, Publikumsliebling Daniela Dett.



THE WAVE

DIE WELLE

MUSICAL VON OR MATIAS
NACH DEM BERICHT VON RON JONES

Deutsch von Jana Mischke
In deutscher Sprache

Premiere 7. November 2020 | Schauspielhaus

Musikalische Leitung Juheon Han

Inszenierung und Choreografie Chloe Treat

Bühne Veronika Tupy

Kostüme Anett Jäger

Dramaturgie Arne Beeker

In Zusammenarbeit mit der
Musik und Kunst (MuK) Privatuniversität der Stadt Wien

Der Geschichtslehrer Ron Jones stößt in seiner Klasse beim Thema Nationalsozialismus auf Unverständnis. Die Jugendlichen können nicht verstehen, wie sich das faschistische Regime etablieren konnte und warum so viele Deutsche angeblich nichts vom Holocaust wussten. Er entschließt sich, ein Experiment durchzuführen. Er gründet „The Wave“, eine Organisation, in der die Schüler*innen verschiedene Rollen übernehmen und sich strengen Verhaltensnormen unterwerfen. Die drei Prinzipien „Macht durch Disziplin“, „Macht durch Gemeinschaft“ und „Macht durch Handeln“ setzt er Schritt für Schritt um. Als die Dinge außer Kontrolle geraten und die eingeübten Strukturen immer totalitärere Züge aufweisen, will der Lehrer das Experiment abbrechen – doch die Mitglieder von „The Wave“ stellen sich ihm entgegen.

Mit *The Wave* präsentiert die Musicalsparte des Landestheaters bereits ihre vierte Uraufführung – nach etlichen Preisen für die bisherigen neuen Musicals. *The Wave* basiert auf dem Experiment des Geschichtslehrers Ron Jones von 1967 an einer amerikanischen Highschool, das durch den Roman von Morton Rhue und mehrere Filmadaptionen berühmt geworden ist.



LIEDER FÜR EINE NEUE WELT SONGS FOR A NEW WORLD

MUSIK UND GESANGSTEXTE VON JASON ROBERT BROWN

Deutsch von Wolfgang Adenberg

Premiere 27. November 2020 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Tom Bitterlich

Inszenierung, Choreografie, Bühne Simon Eichenberger

Kostüme Richard Stockinger

Dramaturgie Arne Beeker

Eine „neue Welt“ mit einer „neuen Normalität“ – wie oft haben wir diese Schlagwörter in den letzten Monaten lesen müssen! Wie diese neue Normalität in Theater und Gesellschaft aussehen kann, dazu versucht das Linzer Musicalensemble, mit Jason Robert Browns *Liedern für eine neue Welt* ein paar Denkanstöße zu geben. Und es feiert – quasi nebenbei – mit dem Publikum die ersehnte Rückkehr auf die Bühne.

Browns Songs sind kunstvolle Mini-Dramen, die von einer Idee zusammengehalten werden: Ob auf einem spanischen Flüchtlingsschiff im Jahr 1492 oder im heutigen Manhattan, die Protagonisten stehen an Wendepunkten ihres Lebens, müssen weitreichende Entscheidungen treffen und hoffen auf eine neue Welt, eine Zukunft, die sich vom Jetzt abhebt. Kommt uns das nicht bekannt vor?

Mit seiner emotionalen Wucht und musikalischen Vielfalt zwischen Jazz, Gospel, Pop und Rhythm'n'Blues entwickelte sich Browns Erstlingswerk zu einem der meistgespielten Werke der letzten 25 Jahre. Seine Grundidee: „Ich will nicht philosophieren, ich will eine Geschichte erzählen.“ Und diese Geschichte ist herzerreißend, lustig, traurig oder hoffnungsvoll. Und immer emotional.



Karsten Kenzel



Sanne Mieloo



PRISCILLA – KÖNIGIN DER WÜSTE

MUSICAL VON STEPHAN ELLIOTT UND ALLAN SCOTT

Deutsche Dialoge von Michael Alexander Rinz

In deutscher Sprache, mit englischen Gesangstexten und Übertiteln

Premiere 6. Februar 2021 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Tom Bitterlich

Inszenierung Christoph Drewitz

Choreografie David Hartland

Bühne Andrew Edwards

Kostüme Adam Nee

Lichtdesign Michael Grundner

Dramaturgie Arne Beeker

Ticks Auftritte als Drag-Queen in Sydney sind nur mäßig erfolgreich. Als sich seine Ex-Frau meldet und ihn bittet, in dem von ihr gemanagten Hotel in Alice Springs aufzutreten, trommelt er zwei Freunde zusammen, die nicht mehr ganz taufrische Transsexuelle Bernadette und den jungen Adam. Sie machen sich in einem abgetakelten Bus namens Priscilla auf die Reise ihres Lebens quer durchs australische Outback. Auf dem Weg erwarten sie nicht immer konfliktfreie Begegnungen mit den Einwohnern eines Bergbaustädtchens, einem weltgewandten Aborigine-Touristenführer und dem Automechaniker Bob, der ein Auge auf Bernadette geworfen hat. Mit Bobs Hilfe schafft es Priscilla tatsächlich bis nach Alice Springs. Ängstlich blickt Tick dem Zusammentreffen mit seinem Sohn entgegen: Wird Benji ihn so akzeptieren, wie er ist?

Stephan Elliotts Film war ein Überraschungshit und wurde 1995 mit einem Oscar ausgezeichnet. In der Musicaladaption erklingen zahlreiche Disco-Superhits – von „It’s Raining Men“ der Weather Girls über Tina Turners „What’s Love Got To Do With It“ bis hin zum Village-People-Knaller „Go West“. Erstmals in Österreich: Glitzerkostüme, große Herzen und Hits am laufenden Band!



WIE IM HIMMEL

BUCH VON KAY POLLAK UND CARIN POLLAK
GESANGSTEXTE VON CARIN POLLAK UND
FREDRIK KEMPE | MUSIK VON FREDRIK KEMPE

Deutsch von Gabriele Haefs und Roman Hinze
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 16. April 2021 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Juheon Han

Inszenierung Matthias Davids

Choreografie Melissa King

Bühne Mathias Fischer-Dieskau

Kostüme Susanne Hubrich

Lichtdesign Guido Petzold

Dramaturgie Arne Beeker

Bruckner Orchester Linz

Der Star-Dirigent Daniel Daréus kehrt nach einem Herzinfarkt zurück in das Dorf seiner Kindheit, nach Ljusåker im Norden Schwedens. Wegen seines Pseudonyms erkennt dort zunächst niemand den Kameraden aus der Volksschulzeit. Widerstrebend übernimmt er die Leitung des Kirchenchors und begeistert dessen bunte Mitglieberschar mit eigenwilligen Methoden für die Musik. Doch nicht jeder im Ort findet es gut, dass durch den Neuankömmling ein frischer Wind durchs Dorf weht: Gabriellas gewalttätiger Mann Conny und Ingers Mann, der verbittert-asketische Pfarrer Stig, kämpfen jeder auf seine Weise dafür, dass die alte „Ordnung“ wiederhergestellt wird. Gegen alle Widerstände reist die inzwischen zahlreicher gewordene Gruppe zum Chorwettbewerb *Let the Peoples Sing* nach Österreich.

Schwedens wohl bekanntester, vielfach preisgekrönter Film wurde durch Drehbuchautor Kay Pollak selbst und den Komponisten Fredrik Kempe zu einem bewegenden Musical umgeschrieben. Dieses lief bis zur Corona-Krise zwei Jahre lang in Stockholm en suite und wurde dort begeistert gefeiert. Dem Landestheater Linz ist es gelungen, die Rechte für die Deutschsprachige Erstaufführung dieses Hit-Musicals zu erhalten.



DIE WOLLEN NUR SINGEN!

HIGHLIGHT-KONZERT
MIT DEM LINZER MUSICAENSEMBLE UND
DEM BRUCKNER ORCHESTER LINZ

Premiere 22. Mai 2021 | Großer Saal Musiktheater

Konzeption Tom Bitterlich, Matthias Davids

Musikalische Leitung Tom Bitterlich

Dramaturgie Arne Beeker

Bruckner Orchester Linz

Nach den konzertant dargebotenen Musicals *On The Town* und *Chess* im Großen Saal des Musiktheaters und den komplett ausverkauften „Showtimes“ *Seven in Heaven*, *The World Goes 'Round* und *Forever Young* in der BlackBox und BlackBox Lounge verwirklichen wir endlich unseren Wunsch, mit dem Bruckner Orchester ein Highlight-Konzert in den Großen Saal des Musiktheaters zu bringen. Schon im April 2020 sollte es unter dem Titel *Wir sind Musical!* Premiere feiern – das Corona-Virus machte den Traum zunichte. Die mehrmonatige Zwangspause führte auch wie von selbst zum neuen Titel: *Die wollen nur singen!* Denn für sein Publikum zu singen, das hat unser Musicalensemble wohl am meisten vermisst ...

Tom Bitterlich, Musikalischer Leiter Musical am Landestheater Linz, bringt seine große Erfahrung in der Konzeption von Musical- und Popkonzerten mit großem Orchester in dieses Projekt ein. Mit eigenen Arrangements für das um eine Rockband erweiterte Bruckner Orchester Linz präsentieren die Solistinnen und Solisten des Linzer Musicalensembles Hymnen, Hits und heimliche Favoriten aus 100 Jahren Musical, Filmmusik, Pop und Rock – Überraschungen inbegriffen!

[LANDESTHEATER-LINZ.AT/MUSICAL](https://www.landestheater-linz.at/musical)

54 **BILDER EINER AUSSTELLUNG** (UA)

63 **CINDERELLA** (WA-PREMIERE)

67 **LIEBESBRIEFE** (UA)

70 **CREDO** (UA)

1111 TANZ

BILDER EINER AUSSTELLUNG

TANZABEND VON MEI HONG LIN
MIT MUSIK VON MODEST MUSSORGSKI
UND SOUND VON CHRISTIAN DÜCHTEL

Premiere 26. September 2020 | Großer Saal Musiktheater

Choreografie und Inszenierung Mei Hong Lin

Bühne und Kostüme Julio Andrés Escudero

Sounddesign Christian Düchtel

Klavier Stefanos Vasileiadis

Dramaturgie Thorsten Teubl

Inspiriert durch eine posthume Ausstellung von Werken seines verstorbenen Freundes, des Malers Victor Hartmann, komponiert Modest Mussorgski 1874 seinen Klavierzyklus *Bilder einer Ausstellung*. Bekannt wurde das Werk aber vor allem durch eine das Original glättende Orchesterfassung von Maurice Ravel. Dabei hatte Mussorgski ein Klavierwerk mit archaischer Rohheit geschaffen, das mit seinem nicht enden wollenden Farbenreichtum die ästhetischen Klangvorstellungen seiner Zeit sprengte und bereits die Pforten zum 20. Jahrhundert aufriss.

Die Choreografien von Mei Hong Lin zeichnen sich durch die enge Verbindung zwischen Musik und Bewegung aus. In *Bilder einer Ausstellung* unterzieht sie ihr eigenes Schaffen einer systematischen Intervention und hinterfragt ihr Werk neu. Sie setzt bestehendes Material als strukturelle und emotionale Inspiration in einen neuen Kontext und manifestiert Bewegung und Ausdruck als eine Fortentwicklung ihrer eigenen choreografischen Entwicklung. Sie zeigt Möglichkeiten zur Überwindung von Angst und Tod auf sowie die Akzeptanz der Endlichkeit und zeichnet das tiefenpsychologische Narrativ der *Bilder einer Ausstellung* choreografisch nach. Dabei erfindet sie mit Hilfe eines interagierenden Sounddesigns und dem DJ Christian Düchtel LIVE ON STAGE den Klavierzyklus neu: Modest Mussorgski und Mei Hong Lin - reframed.



Lara Bonnel Almonem

Kayla May Corbin







CINDERELLA

TANZABEND VON MEI HONG LIN
MUSIK VON SERGEJ PROKOFJEV

Fassung von Daryl Griffith

Premiere 22. Oktober 2020 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Marc Reibel

Inszenierung und Choreografie Mei Hong Lin

Bühne und Kostüme Dirk Hofacker

Licht Johann Hofbauer

Dramaturgie Thorsten Teubl

Bruckner Orchester Linz

Ein Mädchen, das sich mit einer neuen Familiensituation auseinandersetzen muss, emanzipiert sich Kraft ihres eigenen Willens und mit viel Mut sowie mit Unterstützung überirdischer Mächte, findet ihr Glück und erfüllt sich ihren Lebensstraum: Tänzerin zu werden. Und wenn alles gut läuft, dann bekommt sie vielleicht am Ende sogar den Prinzen ... und wenn sie nicht gestorben sind ...

Märchen geben vor allem eines: Hoffnung. Hoffnung und Visionen sind das, was wir als Menschen in unserer krisenbehafteten und zerbrechlichen Gegenwart brauchen – vielleicht auch, um diese Gegenwart zu verändern und zu gestalten. Märchen erzählen von unseren Träumen und unserer Verzweiflung, mit Lösungsansätzen utopischer Art, um als Mensch überleben zu können, in einer schnelllebigen Zeit von Überforderung und Unruhe sowie politischen und wirtschaftlichen Katastrophen. Märchen lehren uns, wieder an das Gute zu glauben. Mei Hong Lin erzählt in ihrer *Cinderella* die Geschichte von der Sehnsucht nach Glück, nach Geborgenheit, nach Liebe und einem glücklichen Leben sowie dem Erreichen von Träumen aus eigener Kraft heraus, allen Umständen und Irrwegen zum Trotz. Nichts ist unmöglich, wenn man daran glaubt und hart dafür arbeitet! Ein Tanzabend für ALLE die Märchen lieben und sich vom Leben nicht (mehr) abschrecken lassen wollen.



LIEBESBRIEFE

„... ICH KANN MIT WORTEN DIR'S NICHT SAGEN“

TANZABEND VON MEI HONG LIN
MUSIK VON ELENI KARAIROU UND ANDEREN

Premiere 6. März 2021 | Schauspielhaus
Choreografie und Inszenierung Mei Hong Lin
Bühne und Kostüme Dirk Hofacker

Liebesbriefe ist ein sehr persönlicher, stiller und intimer Tanzabend von Tanzdirektorin Mei Hong Lin aus dem Gefühl der Sprachlosigkeit heraus. Die choreografischen Briefe beginnen dort, wo die Sprache aufhört: „... ich kann mit Worten Dir's nicht sagen“ (Alma Mahler). In collagenartigen Miniaturen sendet Mei Hong Lin eine Botschaft an ihre Mitmenschen, in Zeiten der Krise. Was geschieht in dieser Welt und welche Bedeutungen hat(te) es? Als Reaktion auf Gefühle von Macht- und Hilflosigkeit, konfrontiert mit einer Situation des Stillstands und der Ohnmacht, dem Einschränken von Freiheitsrechten, reagiert Mei Hong Lin mit einer choreografischen Auseinandersetzung.

Ihre *Liebesbriefe* möchte Mei Hong Lin als Trost, als Aufarbeitung und als Motivation zum Neubeginn verstanden haben. Ihr Tanzabend zeigt aber vor allem eines: Es gibt Hoffnung und eine neue Schöpferkraft – immer und überall.



CREDO

TANZSTÜCK VON URS DIETRICH

Premiere 14. Mai 2021 | BlackBox Musiktheater

Inszenierung und Choreografie Urs Dietrich

Bühne und Kostüme Urs Dietrich

Dramaturgie Thorsten Teubl

Nach Johann Kresnik hat Tanzdirektorin Mei Hong Lin einen weiteren Protagonisten des Tanztheaters eingeladen und mit der Kreation eines neuen Tanzstückes beauftragt. Mit dem Schweizer Tänzer und Choreografen Urs Dietrich nimmt Lin mit ihrer Kompanie erneut eine wegweisende choreografische Handschrift des Tanztheaters in ihr Repertoire auf. Urs Dietrich setzt sich in *Credo* mit dem modernen Menschen im Spannungsfeld zwischen Glauben und Zweifeln auseinander und lotet choreografisch die Grenzen des modernen naturwissenschaftlichen Weltverständnisses aus und stellt die Frage, wie frei ist, oder wie frei kann der Mensch sein?

Im Tanz sucht der Individualist Urs Dietrich nach dem Einfachen und Essenziellen. Einfache Details verdichten sich zu Dramen. Der kraftvolle Alleingang eines Tänzers, der Brüche und Widersprüche bewusst einsetzt, und damit seinen Arbeiten ein gewisses Maß an Ironie verleiht. Narzissmus ist Urs Dietrich fremd: kompromisslos forscht er nach den Geheimnissen des Wandels und der Auflösung realer Zeit. Ein Suchender nach Stille in der Bewegung und nach Bewegung in der Stille. (Gabriele Wittmann)





11111

MITARBEITER*INNEN

THEATERLEITUNG

Hermann Schneider
Intendant

Thomas Königstorfer
Geschäftsführer

Helene von Orłowsky
Betriebsdirektorin

Sabina Reisenberger
Persönliche Mitarbeiterin
des Intendanten

Brigitte Leitner
Referentin des Geschäftsführers

Heribert Schröder
Generalsekretär

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO MUSIKTHEATER

Sven Fischer
Leiter

Sophie Seiss

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO SCHAUSPIEL

Bettina Loibl
Leiterin

Wolfgang Berner
Sophie Vonmetz

GASTSPIELE

Lisa Neuner

DRAMATURGIE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PRESSE

DRAMATURGIE

Christoph Blitt
Leitender Dramaturg Musiktheater

Katharina John
Dramaturgin Musiktheater

Anna Maria Jurisch
Dramaturgin Musiktheater

Arne Beeker
Dramaturg Musical

Thorsten Teubl
Dramaturg Tanz

Andreas Erdmann
Leitender Dramaturg Schauspiel

Franz Huber
Dramaturg Schauspiel

Martin Mader**
Dramaturg Schauspiel

Wibke Melle*
Dramaturgin Schauspiel

Christine Härter
Dramaturgin Junges Theater

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PRESSE

Franz Huber
Dramaturg für Öffentlichkeitsarbeit

Viktoria von Aigner
Verantwortliche für
Öffentlichkeitsarbeit

Philip Brunnader
Leiter Kommunikation und Presse

Jonatan Salgado Romero
Audiovisuelle Kommunikation

Susanne Kuffner
Sekretariat Dramaturgie,
Internetredaktion

Hannah Baumgartner
Mitarbeiterin Marketing und
Kommunikation, Sekretariat
Dramaturgie

OPER / OPERETTE

MUSIKVORSTÄNDE

Markus Poschner
Chefdirigent des
Bruckner Orchesters Linz

Elena Pierini
Chordirektorin

Jinie Ka*
Studienleiterin und
Assistentin des Chefdirigenten

Romely Pfund**
Studienleiterin

Ingmar Beck
Kapellmeister

Marc Reibel
Kapellmeister

Samuele Sgambaro
Korrepetitor mit
Dirigierverpflichtung

Ursula Wincor
Leiterin Kinder- und Jugendchor
in Kooperation mit der
ÖÖ. Vokalakademie

GAST

Enrico Calesso

DRAMATURGIE

Christoph Blitt
Leitender Dramaturg Musiktheater

Katharina John
Dramaturgin Musiktheater

Anna Maria Jurisch
Dramaturgin Musiktheater

REGIE

Marc Adam
Andreas Beuermann
François De Carpentries
Jens-Daniel Herzog
Gregor Horres
Hermann Schneider
Sabine Sterken

Andreas Beuermann
Seollyeon Konwitschny
Regieassistent und Abendspielleitung

BÜHNE UND KOSTÜME

Götz Lanzelot Fischer

Yvonne Forster

Bernd Franke

Falko Herold

Aleksander Kaplun

Elisabeth Pedross

Dieter Richter

Christian Schmidt

Renate Schuler

Pascal Seibicke

Karine Van Hercke

VIDEO

Falko Herold

Aurélie Remy

CHOREOGRAFIE

Ramses Sigl

OPERNENSEMBLE

Erica Eloff

Theresa Grabner

Gotho Griesmeier

Katherine Lerner

Florence Losseau

Fenja Lukas

Martin Achrainer

Mathias Frey

Adam Kim

Dominik Nekel

Matthäus Schmidlechner

Matjaž Stopinšek

Michael Wagner

OBERÖSTERREICHISCHES OPERNSTUDIO

Gregor Horres
Leitung

Eva-Maria Aichner
Sprecherziehung

Tina Jäger
Jana Markovic
Hedwig Ritter

Michael Daub
Peter Fabig

CHOR

Elena Pierini
Chordirektorin
Martin Zeller
Stellvertretender Chordirektor
Evelyn Zincke
Assistentin der Chordirektorin

Karin Behne
Kathleen Louisa Brandhofer
Ekaterina Karanescheva
Margaret Jung Kim
Yoon Mi Kim-Ernst*
Sarolta Kovacs-Führlinger
Karolina Ludwicka
Kateryna Lyashenko
Antoaneta Mineva
Naomi Miyoshi
Danuta Moskalik
Joanna Müller
Mitsuyo Okamoto
Vaida Raginskytė
Kerstin Rasche
Gabriele Salzbacher
Ran Seo-Katanic
Willemijn Spierenburg
Julia Tabankova**
Ulrike Weixelbaumer

Isabelle Wernicke-Brincoveanu
Jochen Bohnen
Ulf Bunde
Jang-Ik Byun
Boris Daskalov
Siegfried Dietrich
Domen Fajar
Eugen Fillo
Bonifacio Galván
Seogmann Keum
Yongcheol Kim
Tomaz Kovacic
Jin Hun Lee
Christian Mayer
Marius Mocan
Markus Raab
Miguel Angel Santiago Sanpedro
Markus Schulz*
Petar Asenov Stefanov

MUSICAL

Matthias Davids
Künstlerischer Leiter Musical
Tom Bitterlich
Musikalischer Leiter Musical
Arne Beeker
Dramaturg und
Produktionsleiter Musical
Juheon Han
Studienleiter

REGIE

Matthias Davids
Christoph Drewitz
Simon Eichenberger
Chloe Treat
Petra Jagušić*
Regieassistent und Abendspielleitung

CHOREOGRAFIE

Simon Eichenberger
David Hartland
Melissa King
Hannah Moana Paul
Resident Dance Captain
Chloe Treat

BÜHNE UND KOSTÜME

Andrew Edwards
Mathias Fischer-Dieskau
Susanne Hubrich
Anett Jäger
Adam Nee
Judith Peter
Richard Stockinger
Veronika Tupy

LICHTDESIGN

Michael Grundner
Guido Petzold

MUSICALENSEMBLE

Daniela Dett
Celina dos Santos
Hanna Kastner
Sanne Mieloo
Lynsey Thurgar

David Arnsperger
Christian Fröhlich
Karsten Kenzel
Gernot Romic
Lukas Sandmann

TANZ

Mei Hong Lin
Tanzdirektorin
Cristina Uta
Ballettmeisterin
Stefanos Vasileiadis
Korrepetitor

CHOREOGRAFIE

Mei Hong Lin
Urs Dietrich

BÜHNE UND KOSTÜME

Julio Andrés Escudero
Dirk Hofacker

LICHTDESIGN

Johann Hofbauer

SOUNDDESIGN

Christian Düchtel

TANZENSEMBLE

Rie Akiyama
Lara Bonnel Almonem
Kayla May Corbin
Julie Endo
Núria Giménez Villarroya
Mireia González Fernández
Rutsuki Kanazawa*
Safira Santana Sacramento
Nicole Stroh
Evi van Wieren

Yu-Teng Huang
Valerio Iurato
Vincenzo Rosario Minervini
Nimrod Poles
Geoffroy Poplawski
Pavel Povrazník
Lorenzo Ruta
Pedro Tayette
Shang-Jen Yuan

TANZAKADEMIE OÖ

Ilja van den Bosch
Künstlerische Leitung

SCHAUSPIEL

Stephan Suschke
Schauspieldirektor
Sophie Vonmetz
Assistentin des Schauspieldirektors

DRAMATURGIE

Andreas Erdmann
Leitender Dramaturg Schauspiel
Franz Huber
Dramaturg Schauspiel
Martin Mader**
Dramaturg Schauspiel
Wiebke Melle*
Dramaturgin Schauspiel

REGIE

Fanny Brunner
Bérénice Hebenstreit
Susanne Lietzow
Alexander Julian Meile
Stephanie Mohr
Esther Muschol
Katrin Plötner
Georg Schmiedleitner
Stephan Suschke
Markus Völlenklee
Peter Wittenberg

Julia von Sell
Sprechchor-Einstudierung

Anja Jemc
Nina Metzger
Tanja Regele
Regieassistenz und
Abendspielleitung

BÜHNE UND KOSTÜME

Daniel Angermayr
Karoline Bierner
Johanna Hlawica

Mira König
Aurel Lenfert
Marie-Luise Lichtenthal
Anneliese Neudecker
Florian Parbs
Angelika Rieck
Hanna Rode
Momme Röhrbein
Nini von Selzam
Harald B. Thor

MUSIK

Gilbert Handler
Nebojša Krulanović
Bernhard Moshammer
Robert Pawliczek
Markus Steinkellner
Joachim Werner

SCHAUSPIELENSEMBLE

Eva-Maria Aichner
Katharina Hofmann
Lorena Emmi Mayer
Corinna Mühle
Theresa Palfi
Gunda Schanderer
Angela Waidmann

Jan Nikolaus Cerha
Helmuth Häusler
Horst Heiss
Alexander Hetterle
Christian Higer
Jakob Kajetan Hofbauer
Sebastian Hufschmidt
Daniel Klausner
Alexander Julian Meile
Klaus Müller-Beck
Markus Ransmayr
Julian Sigl
Benedikt Steiner
Christian Taubenheim
Lutz Zeidler

SCHAUSPIELSTUDIO

Peter Wittenberg
Leitung Schauspielstudio

Sophie Kirsch
Melanie Sidhu
Annelie Straub
Lorraine Töpfer

Maximilian Bendl
Lukas Franke
Levent Kelleli
Nicolas Laudenklos

JUNGES THEATER

Nele Neitzke
Künstlerische Leiterin
Junges Theater
Christine Härter
Dramaturgin Junges Theater
Regina Gruber
Organisation und Verkauf

REGIE

Martin Brachvogel
Jens Kerbel
Heidelinde Leutgöb
Nele Neitzke
Tanja Regele

Susanne Schwab
Regie / Regieassistenz

BÜHNE UND KOSTÜME

Carla Nele Friedrich
Kathrin Hauer
Angelika Daphne Katzinger
Seraina Keller
Kristopher Kempf
Mirjam Ruschka
Renate Schuler

MUSIK

Nebojša Krulanović
Robert Lepenik
Franz Flieger Stögner

CHOREOGRAFIE

Ilja van den Bosch

ENSEMBLE JUNGES THEATER

Isabella Campestrini
Sofie Pint

Friedrich Eidenberger
Alexander Köfner

THEATERPÄDAGOGIK

Simone Rupp

BÜHNEN- UND KOSTÜMASSISTENZ

Aleksander Kaplun
Karin Waltenberger

SZENISCHER DIENST

INSPIZIENZ

Christian Bauer
Gabriela Korntner
Florian Menzl
Marko Pammer
Susanne Pauzenberger
Chefinspizientin Musiktheater
Lies-Marie Wondraschek

SOUFFLAGE

Ioana Calomfirescu
Maria Fillo
Birgit Plochberger
Anna Vladimirov

TECHNIK

LEITUNG TECHNIK

Frank Sutthaimer
Technischer Leiter

Gerd Braun
Leiter Veranstaltungstechnik
Technik

Wolfgang Rudlstorfer
Leiter Veranstaltungstechnik
Personal und Obermeister

Lukas Riener
Betriebsleiter Veranstaltungstechnik

Kerstin Wieltsh
Leiterin Dekorationswerkstätten

Sabine Hainberger
Stellvertreterin der Leiterin
Dekorationswerkstätten und
Projektabwicklung

Richard Stockinger
Leiter Kostümwesen

Uwe Wagner
Leiter Maskenbilderei
Musiktheater

Alexander Raid
Leiter Maskenbilderei
Schauspielhaus

Gertrude Pargfrieder
Sekretärin

VERANSTALTUNGSTECHNIK

Gerd Braun
Leiter Veranstaltungstechnik
Technik

Wolfgang Rudlstorfer
Leiter Veranstaltungstechnik
Personal und Obermeister

BÜHNENTECHNIK MUSIKTHEATER

Norbert Hussar
Obermeister

Johann Sachsenhofer
Obermeister

Christian Bayerl
Meister

Karl Josef Ratzenböck
Meister

Philipp Spiegl
Meister

Horst Winkler
Meister

Thomas Pichler
Maschinenmeister

Siegfried Wagner
Schnürbodenmeister

Thomas Kammerer
Pyrotechniker

Günter Traxler
Pyrotechniker

Benjamin Ramsmaier
Veranstaltungstechniker

Uwe Gessl

Christian Hain

Martin Hinterhölzl

Gottfried Hofbauer

Andreas Kaspar

Johann Kneidinger

Franz Krennmayr

Gerald Leonfellner

Erhard Mairpeter

Herbert Mayr

Matej Pajgert

Sebastian Parzer

Gerald Preinfalk

Jakob Pumberger

Lukas Pürstinger

Florian Steininger

Gergö Teix

BÜHNENTECHNIK SCHAUSPIELHAUS

Christian Pauli
Obermeister

Gerhard Hofer
Meister

Markus Schicker
Meister Veranstaltungstechnik

Mathias Schwaiger
Meister Veranstaltungstechnik

Christian Madlmair
Pyrotechniker

Thomas Pfleger
Pyrotechniker

Johann Thalhammer-Allerstorfer
Pyrotechniker

Klaus Eberlberger

Kevin Kögl

Helmut Langeder

Karl Madlmeir

Andreas Michl

Christian Pfeiffer

Gerhard Rudlstorfer

Helmut Sachsenhofer

BELEUCHTUNG

Johann Hofbauer
Beleuchtungsinspektor

Helmut Janacs
Beleuchtungsmeister
Stellvertreter des
Beleuchtungsinspektors

Andreas Erlinger
Beleuchtungsmeister

Ivo Iossifov
Beleuchtungsmeister

Martina Leonfellner*
Beleuchtungsmeisterin

Gerhard Reingruber
Beleuchtungsmeister

Herbert Sachsenhofer
Beleuchtungsmeister

Simon Wagner
Meister Veranstaltungstechniker
Beleuchtung

Enrico Essl

Johannes Forstner
Tamara Heinetzberger
Veranstaltungstechnikerin

Elena Huemer
Veranstaltungstechnikerin

Philipp Mixa

Thomas Mondl

Dieter Neppig

Franz Pichler

Patrick Rohregger
Veranstaltungstechniker

Florian Sigl
Veranstaltungstechniker

Oliver Stoiber

Matthias Zangerl
Veranstaltungstechniker

TONTECHNIK

Robert Doppler
Leiter

Christian Börner
Stellvertreter

Rainer Führlinger
Peter Guttenbrunner

Jens Kniebe

Yakup Maurer

Stefan Opeker

Jennifer Spohn

REQUISITE

Christian Haslberger
Leiter

Evelyn Kuntscher*

Christian März**

Linda Mühlbacher

Sandra Li Lian Obwegeser

Wolfgang Penz

Daniel Schleimer

Linda Stadler

Stefan Steininger

Pamela Vokal

Rafael Wallner

LEHRLINGE VERANSTALTUNGSTECHNIK

Tobias Altendorfer

Jonas Roither

Paul Sauerkrenn

Niklas Schachinger

Maria Steininger

DEKORATIONSWERKSTÄTTEN

Kerstin Wieltch
Leiterin

Sabine Hainberger
Stellvertreterin und
Projektabwicklung
Florian Hennige
Projektabwicklung

SCHLOSSEREI

Hermann Birngruber
Leiter
Franz Fleischandler
Stellvertreter
Lukas Angerbauer
Johann Doppler
Osman Karci

MALERSAAL

Wolfgang Preinfalk
Leiter
Daniela Eremia
Gerhard Kaukal
Peter Lindenberger
Dietmar Pickering
Christian Ramsebner

TISCHLEREI

Alois Elmecker
Leiter
Gottfried Aumayr
Manfred Blöchl
Martin Böck
Gerhard Engleder
Harald Kitzmüller
Franz Peterseil
Manfred Stöglehner

TAPEZIEREREI

Gernot Franz
Leiter
Albert Sohm
Stellvertreter

ELEKTROWERKSTÄTTE

Christian Innendorfer
Leiter

KOSTÜMWESEN

Richard Stockinger
Leiter

DAMENSCHNEIDEREI

Christa Dollhäubl
Leiterin
Christine Panholzer
Stellvertreterin
Patricia Dorfmayr
Rosa Falb**
Elisabeth Fürst
Judith Lampl
Michaela Lampl
Barbara Leitner*
Katharina Pirzl**
Verena Schinnerl
Larysa Shcheblanova

Dido Victoria Sargent
Modistin
Margot Schützeneder
Modistin
Kornelia Morath
Färberin/Kostümmalerin

HERRENSCHNEIDEREI

Raimund Steininger
Leiter
Harald Königstorfer
Stellvertreter
Kerstin Gabriel
Anita Hayder
Judith Lampl
Freya Korthals
Hanumsha Lushi
Brigitte Mrakowitsch*
Berta Ottensamer
Renate Paseka**

Anita Schoissingeyer*
Viktoria Steininger
Sara Wagner**

DAMENGARDEROBE / HERRENGARDEROBE

Doris Hornsey
Leiterin

DAMENGARDEROBE

Maria Deopatria Altreiter-Silva
Gerlinde Breuer
Roswitha Gruber
Eva Kappelmüller
Judith Lasch
Anna Maria Lis*
Sanja Milanovic
Gudrun Springer
Christina Vaireaux
Kathrin Winter

HERRENGARDEROBE

Jacqueline Anzengruber
Eduard Burnaev
Krisztina Doktor
Julio Andrés Escudero
Katrin Herlbauer
Hanna Menzl*
Gabriel Schlesinger**
Christian Schmidleithner
Alessandra Steiner

FUNDUS

Renate Schuler
Leiterin
Rosemarie Falkner
Clemens Krößwang

MASKENBILDNEREI

Uwe Wagner
Leiter Maske Musiktheater
Alexander Raid
Leiter Maske Schauspielhaus

MASKE MUSIKTHEATER

Gerlinde Matousch
Leiterin
Jessica Aistleitner*
Martina Bauer-Ulz
Yvonne Freudenthaler
Iris Grozdanoska**
Kathleen Hehne
Sybille Hussar
Martina Anna Kartheuser
Tanja Kunesch
Andrea Pammer
Elisabeth Rameder
Kerstin Raninger
Sarah Maria Ulz
Kai Wustlich

MASKE SCHAUSPIELHAUS

Anita Bachl
Silvia Heidfogel
Marco Höfer

LEHRLINGE MASKENBILD

Madlen Hagmair
Christina Haller
Ines Miriam Panholzer

VERWALTUNG

ALLGEMEINE VERWALTUNG, PERSONAL UND RECHT

Susanne Scharnhorst
Leiterin

Tanja Barth**
Christa Bergmair
Sarah Dullinger*
Ramona Stoica
Julia Wegmayr
Veronika Retschitskaja
Archivarin
Erich Traxler
Bote

FINANZBUCHHALTUNG UND PERSONALVERRECHNUNG

Doris Fichtl-Boukal
Leiterin

BUCHHALTUNG

Romana Holzbauer
Christa Ortner
Ayse Senay-Inanberi*
Ursula Lintner (Zentralkasse)

PERSONALVERRECHNUNG

Renate Meindl
Gruppenleitung
Personalverrechnung
Petra Erlinger
Julia Neissl

IT UND DIGITAL SERVICES

Manuel Egger
Kommissarischer Leiter
IT-Koordinator

IT SYSTEMBETREUUNG

Christoph Hannl
Stefan Rezek

IT APPLIKATIONS BETREUUNG

Maria Cheng

DEVELOPMENT

Florian Brunner

VERKAUFSMARKETING KARTENSERVICE PUBLIKUMSDIENST

Leo Lindtner
Leiter

Sonja Mühlbacher*
Stellvertreterin

VERKAUFSMARKETING

Hella Schaub*
Marketing-Managerin
Eva Maria Schütz

KARTENSERVICE

Maria Ogawa
Leiterin

Margit Rutzinger
Stellvertreterin

Mona Brandstetter*
Stellvertreterin

Ursula Angerer
Alexandra Erhard
Daniela Freinschlag
Anja Höfer*

Margit Kofler
Brigitte Leimlehner
Maria Loibichler
Sabine Thalgutner
Petra Tiringner
Ulrike Valenti
Astrid Winkler

PUBLIKUMSDIENST

Roland Berndl
Leiter Publikumsdienst
Musiktheater
Valentin Gradischnig
Stellvertreter

Lukas Aigmüller
Ana Arnejcic
Monika Auberger
Thomas Bammer
Eduard Burnaev
Enrico Coden
Nastja Cvetrežnik
Renate Dowertil
Gudrun Gierlinger
Christina Hacker
Johanna Hatschenberger
Brigitte Heinrich
Katerel-Nada Heneidi
Ursula Herbst
Susanne Hofstadler
Sarah Horres
Gertraud Jacob
Johanna Knapitsch
Maria Korosa
Aurelia Mahringer
Monika Moder
Konstantin Obereder
Annemarie Offenberger
Beatrix Ohms
Ulrike Panholzer
Eva Peter
Cornelia Pichler
Michaela Pirhofer
Margit Rammerstorfer
Silke Richter
Margarethe Schoberleitner
Monika Sommer-Novotny
Gerlinde Waidmann
Christina Wallauch
Karin Werner
Karin Ziehengraser

Friederike Mayr
Leiterin Publikumsdienst
Promenade
Martina Brand-Jost
Barbara Bühler

Ingrid Gratz
Arina Isaakova
Vessela Kalkandjieva
Renate Karr
Nina Mikhyyeyeva
Theres Minichmayr
Anna de Mink
Lea de Mink
Elke Maria Neuböck
Robert Öfferlbauer
Karin Pichler
Gaby Pils
Sabine Prunner
Ramona Stoica
Joachim Wernhart

TECHNISCHES FACILITY MANAGEMENT

Alfred Paireder
Leiter
Michael Preinfalk
Stellvertreter
Doris Klampferer
Assistentin
Siegfried Brandl
Leiter Haus- und Gebäudetechnik
Musiktheater
Martin Wögerer
Leiter Haus- und Gebäudetechnik
Schauspielhaus
Manuele Bardelloni
Harald Brenner
Felix Gal
Wolfgang Leitner
Patrick Meschuh
Lukas Riener
Stefan Scheiböck
William Barrett Travis
Gerhard Wagner
Michael Weißinger
Daniel Chashtari
Lehrling Elektrotechnik

KAUFMÄNNISCHES FACILITY MANAGEMENT

Johann Neumüller
Leiter
Andreas Schwaiger
Stellvertreter

EINKAUF

Christa Gintensterfer
Hannah Killinger
Gerlinde Riegler

EMPFANG | PORTIER

Hildegard Duda
Gerald Kwetina
Werner Lechner

BETRIEBSFEUERWEHR

Johann Gattringer
Kommandant
Roland Ennikl
Stellvertreter des Kommandanten
Michael Ahorner
Arnold Enzenhofer
Siegfried Haiböck
Klaus Jank
Josef Oberpeilsteiner
Franz Reifauer
Christoph Schwarz
Andreas Viehböck

REINIGUNGSPERSONAL

Johann Grubmüller
Leiter Gebäudereinigung
Sabiha Mehić
Stellvertreterin

Fatmir Aliu
Jasminka Bektesi
Zagorka Beronja
Fatima Dizdarevic
Mimoza Fekollari
Halina Golda
Daliborca Ianco
Renate Kaiser
Ligia-Romina Latcu**
Leyla Özkorucu
Monika Palatinus
Minerva Partila*
Fehira Sahinovic
Ser-Od Sainbileg
Rinzing Namgyal Tashitsang
Diyana Toteva
Zejnube Woike
Yeshitarchen Yeshi

BETRIEBSRÄTE

Gotho Griesmeier
BRV des Künstlerischen Personals
Johann Stütz
BRV der Technik und Verwaltung
Josef Fuchsluger
BRV des Bruckner Orchesters
Paul Sauerkrenn
Jugendvertrauensrat
Christian Haslberger
Behindertenvertrauensperson
Tamara Fischer
Sachbearbeiterin Betriebsrat

* Karenz

** Karenzvertretung

BRUCKNER ORCHESTER LINZ

ORCHESTERLEITUNG

Markus Poschner
Chefdirigent
Thomas Königstorfer
Geschäftsführer
Norbert Trawöger
Künstlerischer Direktor
Oliver Deak
Orchestermanager

ORCHESTERMITGLIEDER

KONZERTMEISTER
Lui Chan
Tomasz Liebig

I. VIOLINE

Piotr Gladki
Ingrun Findeis-Gröpler
Chie Akasaka-Schaupp
Iva Hölzl-Nikolova
Gudrun Geyer
Simone Schreiberhuber
Claudia Federspieler
Vera Kral
Ana Pauk
Josef Herzer
Evelyn Höllwerth
Josef Fuchsluger
Judith Maria Längle
Julia Kürner
Elisabeth Eber
Sara Colombi^{oo}

II. VIOLINE

Thomas Schaupp
Johanna Bohnen

Jochen Gröpler
Jana Kuhlmann
Rázvan Negoită
Sorin Stefan
Alois Mares
Sonja Hollerweger
Svetlana Teplova*
Sayaka Kira-Takeuchi*
Shushanik Aleksanyan-Frühwirt
Rieko Aikawa
Elisabeth Linton-France
Sandra Strasser
Alexander Heil
Maria Elisabeth Köstler^{oo}

VIOLA

Benedict Mitterbauer
Gunter Glössl
Laura-Maria Jungwirth
Ulrike Landsmann
Thomas Koslowsky
Monika Hemetsberger
Gerhard Pitsch
Sabine Luger
Gerda Fritzsche
Joachim Brandl
Clemens Rechberger
Matthias Frauendienst
Ekaterina Timofeeva

VIOLONCELLO

Elisabeth Bauer
Stefan Tittgen
Yishu Jiang
Maria Vorraber
Eva Voggenberger
Doris Leibovitz
Bernadett Valik
Bertin Christelbauer
Annekatriin Flick
Benedikt Hellsberg^{oo}

KONTRABASS

Alvin Staple
Sarah Bruderhofer
Filip Cortés Schubert
Herwig Krainz
José Antonio Cortez Cortés
Josef Schachreiter
Anna Gruchmann-Bernau
Selin Balkan^{oo}
Anna Kögler^{oo}

FLÖTE

Ildiko Deak
Andrea Dusleag
Angela Kirchner
Gudrun Hirt-Hochreiner
Patric Robert Pletzenauer

OBOE

Franz Scherzer
Andreas Mendel
Susanne Spitzer
Margret Bruschke
Martin Kleinecke

KLARINETTE

Günther Gradischnig
Kathrin Moser
Herbert Hackl
Gernot Fresacher
Judith Mühlfellner

FAGOTT

Johannes Platzer
Nadia Perathoner
Clemens Wöss
Johannes Wregg
Bernhard Krabatsch

HORN

Daniel Loipold
Christian Pöttinger
Robert Schnepps
Madeleine Dahlberg
Johann Kreuzhuber
Walter Pauzenberger
Thomas Fischer-Kuhlmann
Bernhard Obernhuber

TROMPETE

Gerhard Fluch
Markus Eder
Werner Steinmetz
Hannes Peer
Regina Angerer-Bründlinger

POSAUNE

James Justin Kent*
Moshe Leibovitz
Anton Miesenberger
Walter Schiffler
Albert Landertinger

TUBA

Christian Penz

PAUKE UND SCHLAGWERK

Leonhard Schmidinger
Vladimir Petrov
Fabian Homar
Alfred Steindl
Christian Enzenhofer
Jürgen Leitner^{oo}

HARFE

Werner Karlinger
Christoph Bielefeld

MANAGEMENT UND ORGANISATION

Martin Edtmayr

Orchesterinspektor

Marietta Tsoukalas

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
und Medien

Christiane Bähr

Orchesteradministration

Igor Retschitsky

Archivar

Veronika Retschitskaja

Archivarin

Isabel Biederleitner

Generalsekretärin der
OÖ. Stiftskonzerte und
musica sacra-Konzertreihe

Albert Landertinger

Leitung Orchesterwerkstatt
MOVE.ON

Christina Hodanek

Orchesterwerkstatt MOVE.ON

Heinz Haunold

Künstlerischer Leiter für
musikalische Spitzenförderung
im Land Oberösterreich

ORCHESTERWARTE

Herbert Wiederstein

Leiter Orchesterwarte

René Höglinger

Gerhard Hartl

Orchesterwarte

* Karenz

** Karenzvertretung

^{oo} Orchesterakademie

KARTEN UND ABOS

Kartenservice

Telefon +43 (0)732/76 11-400

Montag – Freitag 9.00 – 18.00 Uhr, Samstag 9.00 – 12.30 Uhr

E-Mail kassa@landestheater-linz.at

Abo-Service

Telefon +43 (0)732/76 11-404

E-Mail abos@landestheater-linz.at

Karten- und Aboservice sind sonn- und feiertags geschlossen, ebenso am 24. Dezember und Karfreitag.

Tickets online

landestheater-linz.at oder mit der kostenlosen Theater-App:

Eintrittskarten und Theatergutscheine rund um die Uhr, einfach, bequem und sicher online buchen und mittels print@home ausdrucken.

Schulen

Bestellungen für alle Vorstellungen des Landestheaters, für die move.on-Konzerte des Bruckner Orchesters Linz und für *Topolina* richten Sie bitte an:

E-Mail schulbuchungen@landestheater-linz.at

Telefon +43 (0)732/76 11-121

Öffnungszeiten Vorstellungskassen

Großer Saal Musiktheater, Schauspielhaus, Kammerspiele:

1 ½ Stunden vor Vorstellungsbeginn

BlackBox, BlackBox Lounge, FoyerBühne, Studiobühne Promenade,

Unteres Vestibül Kammerspiele:

1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Telefon Vorstellungskassen

Musiktheater Volksgarten +43 (0)732/76 11-401

Schauspielhaus Promenade +43 (0)732/76 11-402

Adressen Spielstätten

Musiktheater | Großer Saal, BlackBox, BlackBox Lounge, FoyerBühne
Am Volksgarten 1, 4020 Linz

Schauspielhaus | Schauspielhaus, Kammerspiele, Studiobühne,
Unteres Vestibül Kammerspiele
Promenade 39, 4020 Linz

Silvestervorstellungen 2020

(keine Ermäßigungen)

Großer Saal Musiktheater *Das Land des Lächelns*

BlackBox Musiktheater *Das Dreimäderlhaus*

Schauspielhaus *Der böse Geist Lumpazivagabundus*

Alle Informationen zu Abonnements, Preisen, Ermäßigungen und Führungen entnehmen Sie bitte dem Abo- und Serviceheft.



E-MAIL NEWSLETTER
JETZT REGISTRIEREN AUF LANDESTHEATER-LINZ.AT

SCHAUSPIEL

1111

2020/2021

SCHAUSPIEL

GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN

NACH CHODERLOS DE LACLOS

25. September 2020 | Schauspielhaus

DIE SEDIERTEN (UA)

THEATERSTÜCK VON MARTIN PLATTNER

3. Oktober 2020 | Kammerspiele

KÖNIG ÖDIPUS

TRAGÖDIE VON SOPHOKLES

10. Oktober 2020 | Schauspielhaus

LILIOM

VORSTADTLEGENDE IN SIEBEN BILDERN UND EINEM SZENISCHEN PROLOG VON FERENC MOLNÁR

16. Oktober 2020 | Schauspielhaus

ALTE MEISTER

THEATERSTÜCK NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN VON THOMAS BERNHARD

21. November 2020 | Kammerspiele

DER BÖSE GEIST LUMPAZIVAGABUNDUS ODER DAS LIEDERLICHE KLEEBLATT

ZAUBERPOSSE MIT GESANG IN DREI AUZFÜGEN VON JOHANN NESTROY

28. November 2020 | Schauspielhaus

VEREINTE NATIONEN

THEATERSTÜCK VON CLEMENS J. SETZ

12. Dezember 2020 | Studiobühne Promenade

BINGE LIVING (UA)

CALLCENTER-MONOLOGE VON STEFANIE SARGNAGEL

23. Jänner 2021 | Studiobühne Promenade

AMADEUS

THEATERSTÜCK VON PETER SHAFFER

30. Jänner 2021 | Schauspielhaus

DER ZERBROCHNE KRUG

LUSTSPIEL VON HEINRICH VON KLEIST

20. Februar 2021 | Kammerspiele

BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER

EIN LEHRSTÜCK OHNE LEHRE VON MAX FRISCH

26. März 2021 | Schauspielhaus

VERSTEHEN SIE DEN DSCHIHADISMUS IN ACHT SCHRITTEN! (ZUCKEN)

THEATERSTÜCK VON SASHA MARIANNA SALZMANN

PRODUKTION DES SCHAUSPIELSTUDIOS DES LANDESTHEATERS LINZ

KOOPERATION MIT DER ANTON BRÜCKNER PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

18. April 2021 | Studiobühne Promenade

GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD

VOLKSSTÜCK VON ÖDÖN VON HORVÁTH

8. Mai 2021 | Schauspielhaus

SCHNEE WEISS (DIE ERFINDUNG DER ALTEN LEIER) (ÖE)

THEATERSTÜCK VON ELFRIEDE JELINEK

29. Mai 2021 | Kammerspiele

JUNGES THEATER

JUNGER KLASSIKER – FAUST SHORT CUTS

NACH JOHANN WOLFGANG VON GOETHE | IN EINER FASSUNG VON NELE NEITZKE | 13+

20. September 2020 | Studiobühne Promenade

ALICE IM WUNDERLAND

NACH LEWIS CARROLL | 6+

KOOPERATION MIT DER ANTON BRÜCKNER PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

8. November 2020 | Kammerspiele

BAMBI

EINE LEBENSGESCHICHTE AUS DEM WALDE NACH FELIX SALTEN | 8+

9. Jänner 2021 | Kammerspiele

DIE ZERTRENNLICHEN

VON FABRICE MELQUIOT | 10+

28. Februar 2021 | Studiobühne Promenade

DIE WEISSE ROSE

VON PETRA WÜLLENWEBER | 13+

23. April 2021 | Kammerspiele

ERWARTUNG: ERSTER SCHNEE (UA)

NACH DER GLEICHNAMIGEN ERZÄHLUNG VON SOPHIE REYER | 13+

NEUES GESCHICHTENERZÄHLEN IM RAHMEN VON PLAYON!

im Mai 2021

WIEDERAUFNAHMEN

JUNGES THEATER

TSCHICK

VON WOLFGANG HERRNDORF | BÜHNENFASSUNG VON ROBERT KOALL | 13+

8. Mai 2021 | Studiobühne Promenade

JUNGES THEATER IN PLANUNG

DER TROLLSPION

THEATERSTÜCK FÜR KINDER VON WOLFRAM HÄNEL | 5+

UNSER PARTNER:

LINZ AG
L I N I E N

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

OÖ Theater und Orchester GmbH,
Landestheater Linz, Promenade 39,
4020 Linz; Tel. +43 (0)732/76 11-0,
landestheater-linz.at

Firmenbuchnummer: 265841 v,

Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz;
weitere Angaben auf landestheater-linz.at

Intendant Hermann Schneider

Geschäftsführer Dr. Thomas Königstorfer

Termine Helene von Orłowsky

Schlussredaktion Franz Huber

Redaktion Viktoria von Aigner, Arne Becker,
Christoph Blitt, Andreas Erdmann, Christine

Härter, Franz Huber, Katharina John,

Anna Maria Jurisch, Susanne Kuffner,
Elias Lehner, Martin Mader, Wiebke Melle,
Simone Rupp, Thorsten Teubl

Layout [ldbg] lindberg dinhobl

Satz Susanne Kuffner

Fotos Robert Josipović,
Reinhard Winkler (Gruppenfoto)

Druck Gutenberg-Werbering,

Gesellschaft m.b.H., Linz

Änderungen, Irrtümer, Satz- oder Druckfehler
vorbehalten – Das Landestheater Linz verwendet
eine gendergerechte Schreibweise. In Ausnahmefällen
wurde darauf verzichtet.

Stand 9. Juni 2020

2020 FREIHEIT

2020/2021

INHALT

 **LANDESTHEATERLINZ**

 **LANDESTHEATERLINZ**

 **LTHEATER_LINZ**

 **LANDESTHEATERLINZ-BLOG.AT**

 **LANDESTHEATERLINZ**

04 VORWORT

06 SCHAUSPIEL

42 JUNGES THEATER

56 THEATERPÄDAGOGIK

62 ALTERSEMPFEHLUNGEN

FREIHEIT

Sehr geehrte Damen und Herren,

der abstrakte Begriff „Freiheit“ hat durch die Corona-Krise für uns alle eine sehr konkrete Bedeutung bekommen: Plötzlich musste man den physischen Kontakt zu nächsten Menschen abbrechen. Es war nicht mehr möglich, in Restaurants, Theater, Geschäfte zu gehen, außerdem wurde die Freiheit von Reise und Bewegung empfindlich eingeschränkt. Deutlich wurde, wie sehr der zur abstrakten Formel gewordene Begriff der Freiheit unser Zusammenleben prägt, aber auch wie wichtig Regeln, die diese Freiheit einschränken, für das Überleben von Menschen geworden sind.

Davon handelt auch immer wieder Theater: vom Verhältnis zwischen Menschen, zwischen dem Einzelnen und Gruppen, die von unterschiedlichen Interessen geprägt, manchmal getrieben werden. In diesem neuen Zusammenhang erzeugt das Spielzeitmotto, das lange vor der Krise entstand, plötzlich einen veränderten Blick auf einen alten Begriff. Das zeigt sich schon in der Spielzeiteröffnung mit *Gefährliche Liebschaften*, wo privateste Gefühle nach Freiheit der Entfaltung suchen. Private Schuld und gesellschaftliche Krise prallen in Sophokles' *König Ödipus* aufeinander. In Kleists Komödie *Der zerbrochne Krug* sind es triebgesteuerte Gier und das Recht auf körperliche und moralische Unversehrtheit. Dabei wird deutlich, dass individuelles, regelloses Ausleben von Freiheit immer die Autonomie anderer berührt und so zu tragischen, manchmal, wie in Nestroys *Der böse Geist Lumpazivagabundus* zu komischen Konflikten führt.

Elfriede Jelineks Text *Schnee Weiß* beschreibt eine von patriarchalen Machtvorstellungen geprägte Welt, in der Frauen eine Sprache für ihre Vorstellungen von Autonomie finden. Ihr Stücktext schlägt mühelos eine Brücke zu Ödön von Horváths *Geschichten aus dem Wiener Wald*: Hier und auch in Clemens Setz' bitterböser Familienaufstellung *Vereinte Nationen* versuchen die Menschen, Subjekte in den Machtverhältnissen zu sein, denen sie unterworfen sind.

Stefanie Sargnagels freiheitstrunkene Callcenter-Monologe *Binge Living* entgrenzen schwungvoll und komisch unsere manchmal auf allzu viel Kontrolle bedachten Lebensansichten. Einer eher absurden Vorstellung von Autonomie fühlen sich die Frauen einer Kleinstadt in Martin Plattners *Die Seditierten* verpflichtet: Sie entziehen sich auf groteske Art und Weise der gesellschaftlichen Ordnung. Deutlich wird, dass Freiheit, wie im Übrigen Demokratie, kein Gottesgeschenk ist, sondern täglich mit Mut und Zivilcourage gelebt werden muss, es aber auch der Klugheit und der Souveränität bedarf, kurzzeitige Einschränkungen im Interesse Aller zu akzeptieren. Denn der widerspruchslose Verzicht auf Freiheit kann lebensbedrohlich sein, wie in Max Frischs *Biedermann und die Brandstifter* oder in Peter Shaffers Zugriff auf Mozarts Biografie in *Amadeus*. Schließlich wird in der Studioproduktion *Verstehen Sie den Dschihadismus in acht Schritten!* deutlich, wie unterschiedlich Ansichten über Freiheit sein können.

Das Junge Theater nutzt die Freiheit, die die Kunst mit sich bringt, und widmet sich im Rahmen eines europäischen Projekts während den kommenden Spielzeiten neuen Erzählformen für ein junges Publikum. Die erste Produktion unter dem Label PlayOn! zeigen wir im Mai 2021. Zuvor erblickt Goethes *Faust* als Junger Klassiker – Short Cuts das Licht der Landestheater-Spots. In *Alice im Wunderland* erweist sich der Bühnenraum als Raum der Fantasie und freien Regelumdeutung. *Die Zertrennlichen* erzählt von der elementaren und leider oft genug zu erkämpfenden Freiheit in der Wahl unserer Beziehungen und in *Bambi* kollidiert die wilde Freiheit der Natur mit dem vermeintlichen Freiheits- und Allmachtsempfinden des Menschen. Die *Weißerose* schließlich setzt ein durch die Zeiten strahlendes Zeichen der Freiheit wider die Unmenschlichkeit.

Wir freuen uns, Sie im Theater wieder begrüßen zu können.


HERMANN SCHNEIDER
Intendant


STEPHAN SUSCHKE
Schauspieldirektor


DR. THOMAS KÖNIGSTORFER
Geschäftsführer


MAG. THOMAS STELZER
Landeshauptmann

- 09 **GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN**
- 11 **DIE SEDIERTEN (UA)**
- 12 **KÖNIG ÖDIPUS**
- 15 **LILIOM**
- 17 **ALTE MEISTER**
- 20 **DER BÖSE GEIST LUMPAZIVAGABUNDUS ODER
DAS LIEDERLICHE KLEEBLATT**
- 22 **VEREINTE NATIONEN**
- 25 **BINGE LIVING (UA)**
- 28 **AMADEUS**
- 30 **DER ZERBROCHNE KRUG**
- 33 **BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER**
- 34 **VERSTEHEN SIE DEN DSCHIHADISMUS
IN ACHT SCHRITTEN! (ZUCKEN)**
- 37 **GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD**
- 39 **SCHNEE WEISS (DIE ERFINDUNG
DER ALTEN LEIER) (ÖE)**



SCHAUSPIEL



GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN

NACH CHODERLOS DE LACLOS

Deutsch von Heinrich Mann

Premiere 25. September 2020 | Schauspielhaus

Inszenierung Susanne Lietzow

Bühne Aurel Lenfert

Kostüme Marie-Luise Lichtenthal

Musik Gilbert Handler

Video Petra Zöpnek

Choderlos de Laclos' weltberühmter Briefroman *Les Liaisons dangereuses* erzählt von den Intrigen der verwitweten Marquise de Merteuil und ihres einstigen Geliebten Valmont. Soeben wurde die Marquise von dem Comte de Gercourt verlassen und sinnt nun auf Rache. Das willige Werkzeug dieser Rache ist der Vicomte de Valmont, der die zukünftige Ehefrau Gercourts, eine unbedarfte Klosterschülerin, verführen und damit für eine Heirat von Stand unmöglich machen soll. Valmont und Merteuil, auch wenn sie eigentlich kein Paar mehr sind, spielen diese Art von Spiel mit Inbrunst: einander komplizierte, unmoralische Aufgaben zu stellen. In Wahrheit will Valmont die tugendhafte Madame de Tourvel, eine religiöse und verheiratete Frau, die alles tut, um seinen Nachstellungen zu entkommen. Doch wie schon Lessing sagt: „Verführung ist die wahre Gewalt.“

Die Theaterfassung zeichnet das Bild einer dekadenten und gelangweilten, keiner wahren Gefühle fähigen Adelsgesellschaft, deren Befriedigung nur noch darin besteht, raffinierte Strategien psychischer Manipulation zu erproben. Die Vorzeichen der drohenden Revolution erkennt sie nicht.

DIE SEDIERTEN

THEATERSTÜCK VON MARTIN PLATTNER

Auftragswerk des Landestheaters Linz

Premiere 3. Oktober 2020 | Kammerspiele

Inszenierung Stephan Suschke

Bühne Momme Röhrbein

Kostüme Angelika Rieck

Die manische Frau vom Fenster ist außer sich: Der Gehsteig soll verbreitert werden – sämtliche Vorgärten werden dran glauben müssen. Ein Aufstand muss her! Aber mit wem? Die Schwester ist schwermütig, die Nachbarschaft leidet an Lichtallergie, chronischer Erschöpfung oder birgt „spinnerte Spanner“ mit einschlägigen Vorstrafen. Mit all den Stimmungsaufhellern, Angsthemmern, Schlaf- und Beruhigungsmitteln ist keine Rebellion zu machen. Das Schicksal der Vorgärten scheint besiegelt, doch da zeigen die Medikamente auf einmal Nebenwirkungen: statt Dämmerzustand Schlaflosigkeit und radikaler Aktionismus. Vorbei ist es mit der Nachtruhe! Jetzt scheppert's! Vorgartenversammlung und Mitternachtsimbiss! Die Frau vom Fenster kann es nicht fassen: Ist das der Aufstand? Und wann werden die Nebenwirkungen nachlassen?

Nach der Uraufführung von *rand: ständig* im Rahmen des Thomas Bernhard Stipendiums in der Spielzeit 2018/2019 zeigt das Landestheater Linz heuer ein neues Stück des jungen Tiroler Dramatikers Martin Plattner. *Die Sedierten* erzählt von der Paradoxie, am Leben teilhaben zu wollen, und sich doch davon überfordert zu fühlen – ein witzig-böses Sprachkunstwerk über schonungslosen Substanzgebrauch und die Mechanismen kollektiver Vereinsamung.

KÖNIG ÖDIPUS

TRAGÖDIE VON SOPHOKLES

Deutsch von Peter Krumme

Premiere 10. Oktober 2020 | Schauspielhaus

Inszenierung Peter Wittenberg

Bühne Florian Parbs

Kostüme Hanna Rode

Musik Bernhard Moshammer

Sprechchor-Einstudierung Julia von Sell

In Theben ist die Pest ausgebrochen. König Ödipus lässt durch seinen Schwager Kreon das Orakel in Delphi um Rat fragen. Das Orakel weisagt, dass erst dann Hilfe für die Stadt eintritt, wenn die Blutschuld – der Mord an König Laios – getilgt ist. Ödipus will die Angelegenheit sofort aufklären, kündigt strenge Bestrafung an und befragt den blinden Seher Teiresias, der erst ausweichend antwortet, dann aber behauptet, Ödipus selbst sei der Mörder. Iokaste beruhigt ihren Gatten Ödipus, da das Orakel prophezeite, dass ihr erster Gemahl – Laios – von seinem eigenen Sohn getötet werden sollte. Ein Bote berichtet vom Tod des Königs Polybos, den Ödipus für seinen Vater hält, und man erfährt, dass jemand vor vielen Jahren das Findelkind Ödipus zu Polybos gebracht hat. Iokaste beginnt die schrecklichen Zusammenhänge zu ahnen und setzt alles daran, dass Ödipus die Wahrheit nicht erfährt ... Der junge Ödipus hat auf seiner Wanderschaft nach Theben seinen ihm unbekanntem Vater erschlagen, die Stadt Theben von dem Ungeheuer der Sphinx befreit und als Dank die Herrschaft über die Stadt und die Hand Iokastes – seiner Mutter – erhalten.

König Ödipus ist das Musterbeispiel aller Schicksalstragödien und zählt zu den Höhepunkten der dramatischen Literatur der Antike. Die Moderne sieht darin den ersten Kriminalfall, ein Entdeckungsdrama des Menschen in seiner ärgsten Not – als Täter und Opfer.





LILIOM

VORSTADTLEGENDE IN SIEBEN BILDERN UND EINEM SZENISCHEN PROLOG VON FERENC MOLNÁR

Deutsch von Alfred Polgar

Premiere 16. Oktober 2020 | Schauspielhaus

Inszenierung Peter Wittenberg

Bühne Florian Parbs

Kostüme Hanna Rode

Musik Joachim Werner

Liliom arbeitet als Karussellausrufer beim Rummel. Er ist ein faules Großmaul, aber auch ein Frauenschwarm. Selbst seine Chefin, die Karussellbesitzerin Frau Muskat, kann seinem Charme nicht widerstehen. Als Liliom sich in das Dienstmädchen Julie verliebt, packt Frau Muskat die Eifersucht und es kommt zwischen den beiden Frauen zum Streit. Liliom ergreift Partei für Julie und wirft seinen Job hin. Sie heiraten und kommen beim Fotografen Hollunder unter. Aber Liliom ist nun nicht nur arbeitslos, sondern auch zunehmend streitsüchtig. Immer wieder entlädt sich seine Aggressivität in Gewalt gegen seine Frau. Als beide schließlich ein Kind erwarten, überredet ihn sein Freund Ficsur zu einem Raubüberfall, der jedoch misslingt. Um der Haft zu entgehen, nimmt Liliom sich das Leben und landet vor dem himmlischen Selbstmördergericht. Doch nach 16 Jahren Fegefeuer darf er für einen Tag zur Erde zurück, um seine Besserung zu beweisen.

Molnárs zeitlos gültiger Theaterklassiker aus dem Jahr 1909 ist Sozialstudie und Märchen zugleich. Feinfühlig und voller Poesie erzählt die Vorstadtlegende von Liebe, menschlichen Abgründen und der Sehnsucht nach einem besseren Leben.



ALTE MEISTER

THEATERSTÜCK NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN
VON THOMAS BERNHARD

Premiere 21. November 2020 | Kammerspiele

Inszenierung Stephan Suschke

Bühne Momme Röhrbein

Kostüme Angelika Rieck

Vor mehr als dreißig Jahren bestach der Musikphilosoph Reger den Saaldiener Irrsigler, um bei Bedarf ungestört im Bordone-Saal des kunsthistorischen Museums verweilen zu können. Dort studiert er seither jeden zweiten Tag die alten Meister. Die Gründe dieser exzentrischen Gewohnheit werden im Dialog mit dem Privatgelehrten Atzbacher in bernhard'scher Manier offenbart: Sie beruhen auf Rückzug aus der weitgehend verhassten Außenwelt. Nur im Museum kann sich Reger seinem Denken hingeben. Doch hinter der intellektuellen Negativität schwelt beständig persönliches Unglück – so etwa die Trauer über seine verstorbene Frau. Ein Umstand, der ihn die Unvollkommenheit allen Daseins hat begreifen lassen, welche selbst noch in den Gemälden aufgedeckt werden muss: „Denn erst, wenn wir immer wieder darauf gekommen sind, dass es das Vollkommene nicht gibt, haben wir die Möglichkeit des Weiterlebens“.

Alte Meister ist ein 1985 erschienener Prosatext, der neben umfassender Gesellschaftskritik besonders den sozialen Kern des Menschen fokussiert. „Wir können uns nämlich noch so viele Große Geister und noch so viele Alte Meister als Gefährten genommen haben, *sie ersetzen keinen Menschen.*“



DER BÖSE GEIST LUMPAZIVAGABUNDUS ODER DAS LIEDERLICHE KLEEBLATT

ZAUBERPOSSE MIT GESANG IN DREI AUZÜGEN
VON JOHANN NESTROY

Premiere 28. November 2020 | Schauspielhaus

Inszenierung Georg Schmiedleitner

Bühne Harald B. Thor

Musik Joachim Werner

Den bösen Geist Lumpazivagabundus will man verbannen, weil er die Söhne zu einem liederlichen Leben verführt. Die Glücksgöttin Fortuna macht ihre Zustimmung dazu vom Ausgang einer Wette mit der Fee Amorosa, der Göttin der Liebe, abhängig: Wenn von drei Handwerksburschen, die mit Reichtum überschüttet werden, nur einer vernünftig und durch die Liebe gebessert wird, dann hat die Göttin der Liebe die Wette gewonnen.

Die drei Auserwählten sind herumziehende Handwerksburschen: der Tischler Leim, der an einer unglücklichen Liebe leidet, der trinkfreudige Schuster Knieriem und der Schneider Zwirn. Ein Los beschert ihnen 100.000 Taler, die sie teilen. Sie versprechen einander, sich nach einem Jahr wieder zu treffen und zu sehen, was jeder aus seinem Glück gemacht hat.

Schneider Zwirn entwickelt sich zum leichtsinnigen Weiberhelden, Schuster Knieriem gibt sich dem Trunke hin, aber der Tischler Leim wird vernünftig und kehrt zu seiner geliebten Pepi zurück. Somit hat Amorosa die Wette gewonnen und letztlich werden auch noch Zwirn und Knieriem durch die Macht der Liebe zu glücklichen Familienvätern.



VEREINTE NATIONEN

THEATERSTÜCK VON CLEMENS J. SETZ

Premiere 12. Dezember 2020 | Studiobühne Promenade
Inszenierung Alexander Julian Meile

Anton, Karin und Martina – die klassische Kleinfamilie aus Vater, Mutter, Kind. Mit klassischem Kleinfamilienglück und ebensolchem Ärger. Schließlich macht die Siebenjährige nicht immer, was die Eltern wollen. Der einzige Unterschied: Diese Alltagsszenen mit störrischem Kind und elterlichen Erziehungsmaßnahmen werden gefilmt und verkauft – und zwar an eine wachsende Anzahl an Kund*innen, die neben den „Natural“-Szenen schließlich auch immer drastischere Situationen und Bestrafungen bestellen. Doch mit dem zunehmenden Erfolg wachsen die Zweifel, zumindest bei Anton. Aber auch für Karin und Martina bleibt die große Nachfrage nicht folgenlos.

Der gebürtige Grazer Clemens J. Setz, gefragter und vielfach ausgezeichnete Prosa- und Theaterautor, hat mit *Vereinte Nationen* ein bitterböses Gesellschafts- und Sittenporträt über die Ausbeutung einer Eltern-Kind-Beziehung im digitalen Zeitalter verfasst. Sein dramatisches Debüt wurde 2017 zu den Mülheimer Theatertagen und zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen und vom Fachmagazin *Theater heute* als bestes Stück ausgezeichnet.



BINGE LIVING

CALLCENTER-MONOLOGE VON STEFANIE SARGNAGEL

Premiere 23. Jänner 2021 | Studiobühne Promenade

Inszenierung Fanny Brunner

Bühne und Kostüme Daniel Angermayr

Nachdem sie vorzeitig die Schule verließ, nahm Stefanie Sargnagel ein Studium der Freien Kunst an der Akademie der bildenden Künste in Wien auf, das sie bisher noch nicht abgeschlossen hat. Neben Studium und Schriftstellerei arbeitete sie mehrere Jahre lang als Angestellte eines Callcenters. „Ich mag die Arbeit eigentlich, sonst hätte mein Tag überhaupt keine Struktur.“ Nebst Beschreibungen der exzessiven Auswüchse des Bohemien-Lebens interessiert sich Sargnagel besonders für dessen Absurditäten und Widersprüchlichkeiten. Fixpunkte sind Beziehungs- und Liebesprobleme, ihre Mutter, Fragen des Gewichts, Welthass und natürlich irre, verwirrte Anrufer, die Sargnagel im Callcenter als Steffi Fröhlich betreut und mit boshafter Freude seziert.

Zwischen Saufen und Telefonieren wringt Sargnagel aus ihrem Leben das Tragische und Komische heraus und verbrät es, um mit Überhöhungen die Grenzen des Zumutbaren auszuloten. Authentisch, kompromisslos, immer aber auch am schmalen Grat zwischen Übertreibung, Wirklichkeit und Stilisierung ihrer selbst zur Kunstfigur: „20.11.2011: Vor einer Woche hatte ich einen Filmriss und jetzt habe ich das Feuerzeug eines Swingerclubs entdeckt, beunruhigend.“ 2016 errang Stefanie Sargnagel im Rahmen des Ingeborg-Bachmann-Preises den Publikumspreis.



AMADEUS

THEATERSTÜCK VON PETER SHAFFER

Deutsch von Nina Adler

Premiere 30. Jänner 2021 | Schauspielhaus

Inszenierung Markus Völlenklee

Bühne Momme Röhrbein

Kostüme Angelika Rieck

Als Mozart in Wien eintrifft, glaubt er, dass ihm sein Genie Achtung und Erfolg verschaffen wird. Und wie Genies es manchmal sind, ist Mozart originell, zuweilen frech, die Stoffe seiner Opern provozieren. Er ahnt nicht, dass in einer Welt, in der der Hof über Erfolg und Ansehen entscheidet, andere Tugenden gefragter sind als Talent und Originalität: nämlich Selbstbeherrschung, Mittelmäßigkeit, Leisetreterei. In dieser Hinsicht Musterschüler ist der Kaiserliche Kammerkomponist Antonio Salieri. Dem ist das verzogene Künstlerkind aus Salzburg vom ersten Anblick an zuwider, trotzdem erkennt er rasch, welch göttliches Talent es hat. Die beiden werden Todfeinde.

Doch Salieri ist geschickt genug, dem naiven Mozart zu verbergen, welche Gefühle er in Wahrheit für ihn hegt. Während er bei jeder Komponistenstelle, um die Mozart sich bewirbt, hinter den Kulissen dafür sorgt, dass andere Bewerber vorgezogen werden, während Salieri alle Hebel in Bewegung setzt, um den Erfolg von Mozarts Opernauführungen zu vereiteln, spielt er ihm den Freund und väterlichen Ratgeber vor. Langsam treibt er das Genie in den Tod. Dabei ist Salieri ein gläubiger Mann und weiß, dass alles Genie von Gott kommt. Wie löst er das Dilemma?



DER ZERBROCHNE KRUG

LUSTSPIEL VON HEINRICH VON KLEIST

Premiere 20. Februar 2021 | Kammerspiele

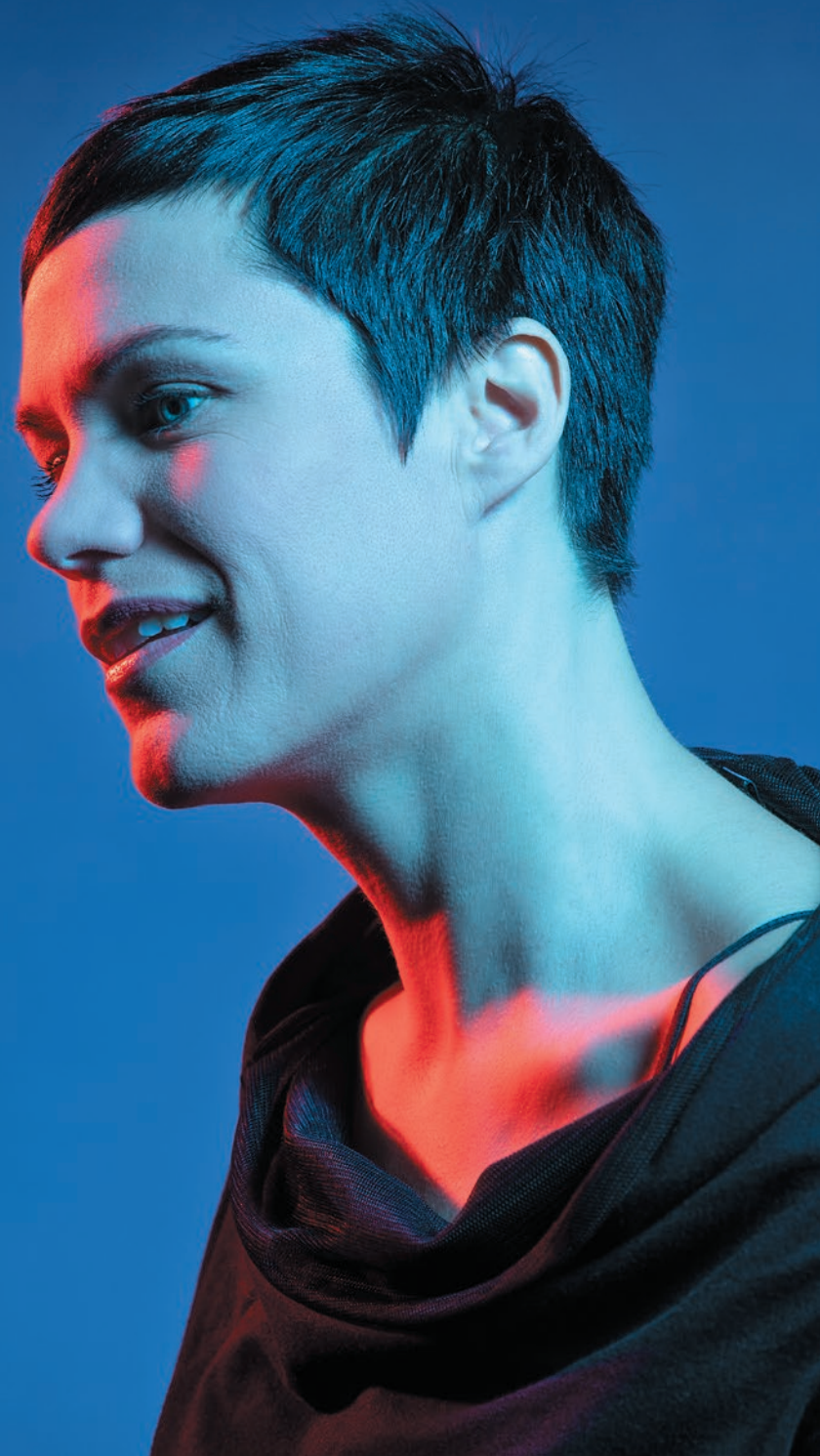
Inszenierung Bérénice Hebenstreit

Bühne Mira König

Kostüme Karoline Bierner

Der Sündenfall im Gerichtssaal – ein Klassiker der kriminalistischen Dramenliteratur – ein Meisterwerk der Lustspiele. Dorfrichter Adam, ein glänzender Rhetoriker, ein Erfinder von Recht und Wahrheit, redet sich um Kopf und Kragen. Er muss einen Prozess führen um einen zerbrochenen Krug, er muss Klägerin, Beklagte, Zeug*innen zu Wort kommen lassen in einem Fall, in den er höchstpersönlich verwickelt ist.

In der Kammer der Eve war letzte Nacht jemand, der ertappt auf seiner Flucht den Krug zerstörte. Eve schweigt (fast) bis zum Schluss und Dorfrichter Adam versucht, einen Schuldigen zu (er)finden. Dies alles noch dazu in Anwesenheit des Gerichtsrats Walter, der auf seiner Revisionsreise dem Prozess beiwohnt und die Rechtsgepflogenheiten auf dem platten Land kritisiert. Kurz vor der Verurteilung eines Unschuldigen offenbart sich Eve. Sie klagt den flüchtenden Dorfrichter an und Gerichtsrat Walter, der Interesse am Fall und an Eve gefunden hat, übernimmt die Prozessführung.





BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER

EIN LEHRSTÜCK OHNE LEHRE VON MAX FRISCH

Premiere 26. März 2021 | Schauspielhaus

Inszenierung Stephan Suschke

Bühne Momme Röhrbein

Kostüme Angelika Rieck

Musik Joachim Werner

Der Unternehmer Gottlieb Biedermann weiß Bescheid: Gefahr droht, denn Brandstifter sind in der Stadt. Es ist äußerste Wachsamkeit geboten, um Gefahr von Leib, Leben und Eigentum fernzuhalten. Eines Abends klingelt ein Unbekannter an seiner Tür und appelliert eindringlich an Biedermanns Menschlichkeit. Es ist der ehemalige Ringer Josef Schmitz, der sich in einer Notlage befindet. Da Biedermann gerade einem Mitarbeiter fristlos gekündigt hat, fühlt er sich verpflichtet, Gutes zu tun. Er stimmt zu, dass Schmitz auf dem Dachboden seines Hauses übernachten darf. Am nächsten Tag taucht plötzlich der Kellner Eisenring im Haus auf, der gemeinsam mit Schmitz Benzinfässer auf dem Dachboden deponiert. „Ein Streichholz genügt und das ganze Haus steht in Flammen.“ Doch statt ihnen Einhalt zu gebieten oder sich zu wehren, versucht Biedermann sich anzubiedern, lädt sie zum Essen ein, weil er glaubt, so vor ihren Machenschaften sicher zu sein, gibt ihnen letztlich sogar die Streichhölzer.

Max Frisch schuf 1957/1958 mit seinem „Lehrstück ohne Lehre“ ein Modell, das durch Zeitlosigkeit und Allgemeingültigkeit besticht. Ob nun blind aus Feigheit, Trägheit, Dummheit oder tatenlos aus falsch verstandener Toleranz und Höflichkeit – die Biedermänner spielen durch Abducken und Wegschauen eine ebenso fatale Rolle in den Tragödien der Geschichte wie die gesellschaftlichen Brandstifter.

VERSTEHEN SIE DEN DSCHIHADISMUS IN ACHT SCHRITTEN! (ZUCKEN)

THEATERSTÜCK VON SASHA MARIANNA SALZMANN

Produktion des Schauspielstudios des Landestheaters Linz

Kooperation mit der Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Premiere 18. April 2021 | Studiobühne Promenade

Inszenierung Esther Muschol

Zucken kann man aus vielerlei Gründen. Man zuckt vor Schreck, aus Gleichgültigkeit, aus Nervosität. Und auszucken geht natürlich auch. Eine zutiefst menschliche Reaktion also, die unterschiedlichste Leben miteinander verbindet: Einen jungen Mann etwa, dessen maßgeschneidertes Wohlstandsleben zunehmend von Ängsten bestimmt wird. Eine Jugendliche, für die ein WhatsApp-Chat der einzige Ort ist, an dem sie sich jemand anderem anvertrauen kann. Einen Medizinstudenten, der mit seinem Kumpel seine ersten homosexuellen Erfahrungen macht – in einem Umfeld, in dem Homosexualität nicht gerade selbstverständlich ist. Einen Jugendlichen, der mit seinem schwierigen Verhältnis zum Vater abrechnet. Einen jungen Muslim, der in einen Strudel aus Vorurteilen gerät.

Die mehrfach ausgezeichnete deutsche Schriftstellerin und Dramatikerin Sasha Marianna Salzmann lässt in diesem packenden Generationenporträt die Gegensätze der gespaltenen westlichen Welt aufeinanderprallen: auf der einen Seite die Satten, sich selbst fremd Gewordenen, auf der anderen die wütenden Jungen, die in die Radikalisierung abdriften. Die Theaterzeitschrift *Die deutsche Bühne* urteilte: „Salzmann ist mit ihrem sensiblen Blick auf eine brutale Gegenwart und ihren biographischen Blicken zurück vielleicht die deutschsprachige Theaterautorin der Stunde.“





GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD

VOLKSSTÜCK VON ÖDÖN VON HORVÁTH

Premiere 8. Mai 2021 | Schauspielhaus

Inszenierung Stephanie Mohr

Bühne Florian Parbs

Kostüme Nini von Selzam

Horváths Milieu ist das der kleinen Leute, seine Leidenschaft sind die großen Porträts junger Frauen. Marianne heißt die Tochter des despotischen Scherzartikelhändlers, der „der Zauberkönig“ genannt wird. Verlobt ist sie mit dem Fleischer Oscar. Ihn ihre große Liebe nennen, hieße lügen. Ausgerechnet auf ihrer – sogenannten – Verlobungsfeier verliebt sich Marianne in den Hallodri Alfred. Der ist ein Tunichtgut und treibt sich eher auf der Rennbahn als dem Arbeitsamt herum, doch was sich Marianne in den Kopf gesetzt hat, hat sie sich in den Kopf gesetzt.

Horváths Stück, geschrieben Ende der 1920er Jahre in der Zeit der Wirtschaftskrise und katastrophaler Arbeitslosigkeit, ist ein Schlüsselwerk des modernen Dramas und der von Horváth selbst begründeten Tradition des modernen Volksstückes. Erich Kästner nennt *Geschichten aus dem Wiener Wald* „ein Wiener Volksstück gegen das Wiener Volksstück“. Lakonisch demaskiert Horváth das Klischee von der Wiener Gemütlichkeit und stellt unter Verwendung ihrer Stereotypen deren Verlogenheit zur Schau. Und in der Luft ist ein Klingen und Singen – als verklänge irgendwo immer wieder der Walzer *Geschichten aus dem Wienerwald* von Johann Strauss.

SCHNEE WEISS

(DIE ERFINDUNG DER ALTEN LEIER)

THEATERSTÜCK VON ELFRIEDE JELINEK

Premiere 29. Mai 2021 | Kammerspiele

Inszenierung Katrin Plötner

Bühne Anneliese Neudecker

Kostüme Johanna Hlawica

Musik Markus Steinkellner

Weiß wie Schnee, rein wie die Unschuld – so sollte es sein mit dem österreichischen Nationalmythos Skisport. Dass der Schein trügt, ist spätestens seit den Enthüllungen von Nicola Werdenigg bekannt. 2017 machte die ehemalige Skirennläuferin und österreichische Abfahrtsmeisterin Machtmissbrauch und sexuelle Übergriffe in hiesigen Ski-internaten, Trainingslagern und auf Wettkämpfen der 1970er Jahre öffentlich.

Doch je eisiger das Schweigen, in das die Skiverbände schon bald wieder verfielen, desto beredter die künstlerische Reaktion – zumindest wenn sie von Elfriede Jelinek stammt. Die österreichische Nobelpreisträgerin für Literatur hat Werdeniggs Beschreibungen einer von Frauenverachtung, Elitarismus und Leistungsdruck geprägten Welt zum Anlass genommen, ihr legendäres *Ein Sportstück* fortzuschreiben, in dem sie sich im Jahr 1998 schon einmal mit den Schattenseiten des Sports auseinandergesetzt hatte.

Für *Schnee Weiß* verwebt sie nun Werdeniggs Enthüllungen mit Oskar Panizzas Skandalstück *Das Liebeskonzil*, hinterfragt Frauenbilder von der Antike bis zur Gegenwart und wagt den Gang durch die jahrhundertalte Geschichte des Machtmissbrauchs. Ihr sprachgewaltiges Stück aus dem Jahr 2018 ist eine bitterböse Bestandsaufnahme über die moderne Religion des Sports, über Doppelmoral und andere menschliche Abgründe. Es wurde zu den 44. Mülheimer Theatertagen, zum Heidelberger Stückemarkt und zu den Autorentheatertagen am Deutschen Theater Berlin eingeladen.



LANDESTHEATER-LINZ.AT/SCHAUSPIELHAUS

44 **JUNGER KLASSIKER – FAUST SHORT CUTS | 13+**

46 **ALICE IM WUNDERLAND | 6+**

48 **BAMBI | 8+**

49 **DIE ZERTRENNLICHEN | 10+**

51 **DIE WEISSE ROSE | 13+**

53 **ERWARTUNG: ERSTER SCHNEE (UA) | 13+**



JUNGES THEATER

JUNGER KLASSIKER – FAUST SHORT CUTS

NACH JOHANN WOLFGANG VON GOETHE
IN EINER FASSUNG VON NELE NEITZKE | 13+

Premiere 20. September 2020 | Studiobühne Promenade

Inszenierung & Konzept Nele Neitzke

Dramaturgie Christine Härter

Ein junger Mann mit sehr schlechter Laune sitzt im Landestheater auf der Bühne. Nie wird hier der *Faust* gespielt! Nicht mal Goethe! Warum bloß nicht? Das beste Stück aller Zeiten! Der Klassiker schlechthin! Jedenfalls, wenn man ihn fragt. Hat man aber nicht. Und daher besetzt er jetzt das Theater. So lange, bis das Stück aufgeführt wird. Um auch das Publikum zu überzeugen, erzählt er von seinem ersten Erlebnis mit *Faust*, damals, als er noch ein fast-schon-erwachsener Kinderstatist war. Ein Best-of des ersten Teils der Tragödie – mit einigem Augenzwinkern und viel Nostalgie.

Faust ist der Inbegriff der deutschen Klassik. Goethes Tragödie ist so beliebt wie unzugänglich. Nele Neitzkes Short Cut-Version bietet aber nicht nur eine Zusammenfassung: Die Glanzlichter sowie die Ungeheimtheiten des Stückes präsentiert der junge Mann auf der Bühne, ohne dass ihm manche Fallstricke selbst bewusst sind. Zudem vermittelt der abgekürzte *Faust* auch die Faszination des Theaters und die Liebe zu diesem Handwerk, in all ihrer Magie und Unzulänglichkeit. Die Würzburger Uraufführung gewann 2015 den Publikumspreis der bayerischen Theaterstage.



ALICE IM WUNDERLAND

NACH LEWIS CARROLL | 6+

Kooperation mit der Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Premiere 8. November 2020 | Kammerspiele

Inszenierung Nele Neitzke

Bühne und Kostüme Kristopher Kempf

Musik Nebojša Krulanović

Choreografie Ilja van den Bosch

Dramaturgie Christine Härter

Eben war es Alice noch langweilig, da läuft ihr ein weißes Kaninchen über den Weg und ruft „Ich komm zu spät!“ Die Neugier führt Alice in eine Welt, die ganz anders ist als die, in der ihr eben noch langweilig war. Alles ist hier verrückt: Tiere können sprechen, Eier können tanzen und die Königin besteht aus einer Spielkarte. Doch als Alice versucht, den Weg nach Hause zu finden, sind ihr die skurrilen Figuren, die sie trifft, keine große Hilfe. Sie tanzen mit Hummern und haben den ganzen Tag Teeparties, doch der Tee ist und bleibt aus. Und alle haben Angst vor der Herzkönigin. Aber kann die ihr vielleicht helfen? Oder kann Alice sich nur selbst helfen?

Lewis Carrolls Geschichte ist einer der beliebtesten Klassiker für junge Leserinnen und Leser. Folgen wir unserer Alice ab der Vorweihnachtszeit auf ihrer Reise in ein Land voller absurder Regeln, fantastischer Gestalten und unglaublicher Begebenheiten!



BAMBI

EINE LEBENSGESCHICHTE AUS DEM WALDE
NACH FELIX SALTEN | 8+

Premiere 9. Jänner 2021 | Kammerspiele

Inszenierung Martin Brachvogel

Bühne und Kostüme Kathrin Hauer

Musik Robert Lepenik

Dramaturgie Christine Härter

„Was für ein schönes Kind!“ Das aufgeweckte Rehkitz Bambi wächst mit seiner Mutter unbeschwert im Wald auf. Zusammen mit den gleichaltrigen Kitzen Faline und Gobo gibt es viel zu entdecken: die Wiese, die Gerüche, die anderen Tiere, die Väter mit ihren Kronen und den selten anzutreffenden Alten. Bis Bambi ein stattlicher Rehbock, ein „Prinz“ wird, muss er viel lernen, Gewitter und Winter ertragen und mit den anderen Prinzen kämpfen. Doch es gibt auch noch eine unsichtbare Gefahr, die er erkennen muss, eine, die ihm schon bald begegnen wird: der Jäger.

Die Erzählung von Felix Salten, veröffentlicht 1923, lädt ein in die Welt des Waldes mit ihren Wundern, Gefahren und Gesetzen. Bambis Kindheit und Jugend zeigen die Entwicklungsstufen des Erwachsenwerdens aus dem Blick eines jungen Rehbocks. Noch stärker als in der bekannten Disney-Verfilmung wird dabei der Eingriff des Menschen in die Natur thematisiert.

DIE ZERTRENNLICHEN (LES SÉPARABLES)

VON FABRICE MELQUIOT | 10+

Deutsch von Leyla-Claire Rabih und Frank Weigand

Premiere 28. Februar 2021 | Studiobühne Promenade

Inszenierung Jens Kerbel

Bühne und Kostüme Carla Nele Friedrich

Dramaturgie Christine Härter

Romain ist neun, reitet alleine auf seinem Schaukelpferd und weiß, dass es genauso schlimm ist, wenn Eltern sich zu sehr lieben, als wenn sie sich gar nicht lieben. Hinter dem Fenster gegenüber liegt Sabah, neuneinhalb, auf der Lauer: Sie hat beschlossen, eine Sioux zu sein, auch wenn sie die einzige im Viertel ist, die Federn im Haar trägt und auf Büffeljagd geht. Dann begegnen sich die beiden einsamen jungen Menschen und stellen fest: Sie erleben die unglaublichsten Dinge miteinander. Eine erste Liebe entspinnt sich, eine sehr eigene. Doch sind sie wirklich unzertrennlich? Sabahs Eltern warnen sie vor Romain – einmal wird er wie seine Eltern denken. Und Romains Eltern sagen ihm, man dürfe ruhig rassistisch denken, es aber nicht aussprechen.

Sabah und Romain versuchen, sich aus den Zwängen der Stereotype und Zuschreibungen, die eine Beziehung zwischen ihnen unmöglich machen, zu befreien. Das wunderschöne poetische Stück über Vorurteile, Hass, Selbstbestimmung und Liebe wurde 2018 mit dem Deutschen Kindertheaterpreis ausgezeichnet.



DIE WEISSE ROSE

VON PETRA WÜLLENWEBER | 13+

Premiere 23. April 2021 | Kammerspiele

Inszenierung Heidelinde Leutgöb

Bühne und Kostüme Renate Schuler

Musik Franz Flieger Stögner

Dramaturgie Christine Härter

„Weiße Rose“ ist der Name einer 1942 gegründeten studentischen Widerstandsgruppe gegen die Diktatur des Nationalsozialismus. Unter anderem mittels Flugblättern machten die Studierenden auf die Ungerechtigkeiten und Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes aufmerksam. Zentrale Figuren der Gruppe waren die beiden Geschwister Hans und Sophie Scholl, die 1943 nach einer Verteilungsaktion ihrer Flugblätter an der Universität München von der Gestapo festgenommen, verurteilt und schließlich hingerichtet wurden. Bis heute gelten die beiden als Symbolfiguren des bürgerlichen Widerstands gegen die NS-Diktatur, ein Leuchtfeuer der Menschlichkeit in unmenschlichen Zeiten und Mahnung für zukünftige Generationen, dass sich die Geschichte nie mehr wiederholen darf.

Petra Wüllenweber hat auf Grundlage von Briefen, Tagebuchaufzeichnungen, Verhörprotokollen und Dokumenten der Zeit ein ebenso packendes wie zum Nachdenken anregendes Stück geschrieben.

ERWARTUNG: ERSTER SCHNEE

NACH DER GLEICHNAMIGEN ERZÄHLUNG
VON SOPHIE REYER | 13+

Neues Geschichtenerzählen im Rahmen von PlayOn!

Premiere im Mai 2021

Szenische Einrichtung Susanne Schwab

Ausstattung Jitka Effenberger, Mathias Haunschmidt,
Elisabeth Maurer, Theresa Muhl, Nikita Narder, Sophie Netzer
(kunst universität linz im Rahmen der Lehrveranstaltung
Stage Design bei Stefan Brandtmayr)

Dramaturgie Christine Härter

In ihrer Erzählung verwebt Sophie Reyer die Lebensgeschichten zweier Jugendlicher, die auf den ersten Blick unterschiedlicher nicht sein könnten, und spürt das Gemeinsame, das Verbindende auf, um das Trennende zu überwinden. Auf dieser Geschichte basierend, testen wir im kommenden Mai die Grenzen und Gemeinsamkeiten von Theater und interaktivem Spiel. Wie kann man das Publikum möglichst immersiv in die Geschichte einbinden?

Unter dem Titel „PlayOn!“ wollen wir mit acht weiteren Theatern aus ganz Europa herausfinden, wie man mit digitaler Technologie und narrativen Strukturen aus dem Bereich des Gaming das Theater für junges Publikum bereichern kann. Die Projektkooperation widmet sich dem Thema „Konkrete Utopien im digitalen Zeitalter“. Tauchen Sie mit uns in ein faszinierendes, grenzübergreifendes Abenteuer ein!

 JUNGESTHEATERLINZ

 JUNGESTHEATER_LTL

LANDESTHEATER-LINZ.AT/JUNGESTHEATER



Kofinanziert durch das
Programm Kreatives Europa
der Europäischen Union



www.play-on.eu

Aktuelle Infos ab Herbst 2020 unter landestheater-linz.at

SCHÄXPIR

INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL
FÜR JUNGES PUBLIKUM

Wir freuen uns auf SCHÄXPIR,
das internationale Theaterfestival für
junges Publikum!

Save the date: 17. – 27. Juni 2021

INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL
SCHÄXPIR

SO ERREICHEN SIE UNS

THEATERPÄDAGOGIK

Sie erreichen uns am besten per E-Mail, da wir häufig auf Proben sind oder Workshops geben: theaterpaedagogik@landestheater-linz.at

Telefon +43 (0)732/76 11-555 oder -538

landestheater-linz.at/theaterpaedagogik

SCHULBUCHUNGEN

Tickets, Anmeldungen für Schulgruppen zu Führungen, Workshops, Nachgesprächen, Begleitmaterial, Lehrer*innenvorschauen

Telefon +43 (0)732/76 11-121

Mo – Fr 8.00 – 13.00 und 14.00 – 16.00 Uhr

schulbuchungen@landestheater-linz.at



THEATERPÄDAGOGIK

SEI DABEI!

THEATERPÄDAGOGIK AM LANDESTHEATER LINZ

SEI DABEI!

Ist nicht nur unser Motto, sondern auch so gemeint: Kommt ins Theater, schaut hinter die Kulissen oder probiert euch auf der Bühne aus!

Viel Spaß mit unseren Angeboten – wir freuen uns auf dich und euch!

SIMONE RUPP

Theaterpädagogin

THEATERFIEBER?

Du interessierst dich für Theater und Musik und/oder hast Lust, dich selbst kreativ auszuprobieren? Jede*r ist willkommen, wir freuen uns auf dich. Sei dabei!

SEI DABEI! IN DEINER FREIZEIT

SEI DABEI! AUF DER BÜHNE

Du möchtest Theater hautnah erleben und selbst gestalten?

Dann diskutiere, tanze, singe, schreibe und spiele gemeinsam mit uns in den unterschiedlichsten Projekten! Sei dabei!

SEI DABEI! ALS INSIDER

Theaterfieber? Dann werde Insider*in des Landestheaters Linz! Schau bis zu fünf Mal in der Spielzeit hinter die Kulissen und gewinne z. B. bei einem Probenbesuch, Workshop oder einer Führung spannende Einblicke in die Theaterwelt. Jede*r ist willkommen – Sei dabei! Wir freuen uns auf dich!

Genauere Infos, Termine und weitere tolle Angebote von SEI DABEI! findest du im September auf landestheater-linz.at!

KOMM MIT DEINER KLASSE ZU UNS INS THEATER!

Bei einem Vorstellungsbesuch, einer Führung, oder einem Workshop habt ihr die Möglichkeit, das Theater in seiner Vielfalt kennenzulernen, zu erforschen und euch selbst auf der Bühne auszuprobieren. Seid dabei!

SEI DABEI! MIT DER KLASSE

PREMIERENKLASSENPROJEKT

Seid beim Entstehungsprozess einer Theaterproduktion dabei: Schaut in einer Theaterführung hinter die Kulissen und erfahrt in einem Probenbesuch, wie alles entsteht, was ihr später bei der Premiere auf der Bühne sehen werdet. Seid nicht nur dabei, sondern werdet in einem eigenständigen Kreativprojekt zu den Themen der Produktion selbst aktiv. Schreibt uns, warum ihr unbedingt Premierenklasse werden wollt! theaterpaedagogik@landestheater-linz.at

VORBEREITUNGSWORKSHOPS ZU AUSGEWÄHLTEN PRODUKTIONEN

Kommt mit eurer Klasse zu uns ins Haus! In einem Vorbereitungsworkshop erhaltet ihr einen spielerischen Zugang zu den verhandelten Themen, zur Musik und zum Stück.

schulbuchungen@landestheater-linz.at

NACHGESPRÄCHE

Im Nachgespräch hat eure Klasse die Möglichkeit, direkt im Anschluss an die Vorstellung und exklusiv mit den Darsteller*innen, den Dramaturg*innen und den Theaterpädagog*innen über das Gesehene zu diskutieren und sich auszutauschen. Fragen erwünscht! Seid dabei und fragt nach!

schulbuchungen@landestheater-linz.at

Kontaktinfos auf Seite 56

FÜHRUNGEN

Ihr möchtet mit eurer Klasse hinter die Kulissen schauen? Sehen, wo die Darsteller*innen zum ersten Mal den Text lesen, in die Noten schauen oder erfahren, was mit den ganzen Bühnenbildern passiert, wenn sie nicht auf der Bühne sind?

schulbuchungen@landestheater-linz.at

WIE KANN MAN DEN THEATERBESUCH MIT SCHÜLER*INNEN IN DEN SCHULALLTAG INTEGRIEREN?

Außerschulische Lernorte bringen Abwechslung, sind motivierend und schaffen subjektive Bedeutsamkeit für die Lernenden. Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und unterstützen Sie gerne mit Informationen und Unterrichts Anregungen.

SEI DABEI! ALS PÄDAGOG*IN

SPIELZEIT-AUFTAKT

Hereinspaziert in die neue Spielzeit! Löffeln Sie unseren Intendanten Hermann Schneider, die Dramaturg*innen und uns Vermittler*innen zur neuen Spielzeit: Spielplan und Vermittlungsangebote rund um Oper/Operette, Musical, Tanz, Schauspiel, Junges Theater und Bruckner Orchester Linz.

Die aktuellen Termine entnehmen Sie der jeweiligen Theaternotiz oder im September auf landestheater-linz.at/theaterpaedagogik.

THEATERNOTIZ

Immer auf dem neuesten Stand sein! Lassen Sie sich von uns regelmäßig per E-Mail über die aktuellen Produktionen und das theaterpädagogische Angebot informieren.

landestheater-linz.at/theaterpaedagogik

Genauere Infos und Termine zu **allen Angeboten** finden sich auch in unserem Theaterpädagogikheft und auf landestheater-linz.at/theaterpaedagogik.

BEGLEITMATERIAL ZU AUSGEWÄHLTEN PRODUKTIONEN ALLER SPARTEN

Zusatzinformationen und theaterpädagogische Anregungen erhalten Sie gerne zu ausgewählten Produktionen auf Anfrage zugesandt. Begleitmaterialien können unmittelbar nach der Premiere des jeweiligen Stücks angefragt werden.

schulbuchungen@landestheater-linz.at

LEHRER*INNENVORSCHAU

Vor dem Vorstellungsbuch mit der ganzen Schulklasse haben Sie die Möglichkeit, ausgewählte Produktionen aller Sparten zu sichten. Nähere Infos und die aktuellen Termine entnehmen Sie der jeweiligen Theaternotiz oder im September auf landestheater-linz.at/theaterpaedagogik.

PÄDAGOG*INNENFORTBILDUNGEN

Lassen Sie uns voneinander lernen! Auch in dieser Spielzeit finden wieder verschiedene Pädagog*innen-Fortbildungen statt. Genauere Infos, Termine und auch die Möglichkeit, sich anzumelden, finden Sie im September auf unserer Website oder in unserem Theaterpädagogikheft!

landestheater-linz.at/theaterpaedagogik

ALTERSEMPFEHLUNGEN

Die folgenden Altersempfehlungen wurden für den Theaterbesuch von Schulklassen erstellt und geben eine grobe Orientierung. Nach der Premiere kann es zu Korrekturen kommen. Im Zweifel fragen Sie uns. Alle Produktionen mit **SEI DABEI!** und/oder **move.on** werden (musik)theaterpädagogisch betreut.

- 0+ KUSCHELTIERKONZERT** KINDERKONZERT
- 3+ TOPOLINA** KINDERKONZERT
- 5+ DER TROLLSPION (WA)** JUNGES THEATER
- 6+ ALICE IM WUNDERLAND** JUNGES THEATER **SEI DABEI!**
DIE KATZE, DIE IHRE EIGENEN WEGE GING (UA) KINDEROPER **SEI DABEI!**
- 8+ BAMBI** JUNGES THEATER **SEI DABEI!**
- 10+ CINDERELLA (WA-PREMIERE)** TANZ **SEI DABEI! + move.on**
DIE ZERTRENNLICHEN (LES SÉPARABLES) JUNGES THEATER **SEI DABEI!**
- 12+ DAS LAND DES LÄCHELNS** OPERETTE
THE WAVE (DIE WELLE) (UA) MUSICAL **SEI DABEI!**
- 13+ AMADEUS** SCHAUSPIEL
DIE WEISSE ROSE JUNGES THEATER **SEI DABEI!**
ERWARTUNG: ERSTER SCHNEE (UA) JUNGES THEATER
JUNGER KLASSIKER – FAUST SHORT CUTS JUNGES THEATER **SEI DABEI!**
TSCHICK (WA) JUNGES THEATER **SEI DABEI!**
WIE IM HIMMEL (DSE) MUSICAL

- 14+ DAS DREIMÄDERLHAUS (UA DER NEUFASSUNG)** OPERETTE
DER BÖSE GEIST LUMPZIVAGABUNDUS SCHAUSPIEL **SEI DABEI!**
GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD SCHAUSPIEL **SEI DABEI!**
I CAPULETI E I MONTECCHI (ROMEO UND JULIA) OPER
LE NOZZE DI FIGARO (DIE HOCHZEIT DES FIGARO) OPER **SEI DABEI! + move.on**
LILIOM SCHAUSPIEL **SEI DABEI!**
PRISCILLA – KÖNIGIN DER WÜSTE (ÖE) MUSICAL
- 15+ BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER** SCHAUSPIEL
BILDER EINER AUSSTELLUNG (UA) TANZ **SEI DABEI!**
CREDO (UA) TANZ
DER ZERBROCHNE KRUG SCHAUSPIEL **SEI DABEI!**
FIDELIO | TWICE THROUGH THE HEART
(ZWEIMAL DURCHS HERZ) OPER **SEI DABEI! + move.on**
GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN SCHAUSPIEL
KÖNIG ÖDIPUS SCHAUSPIEL
LIEBESBRIEFE (UA) TANZ
LIEDER FÜR EINE NEUE WELT (SONGS FOR A NEW WORLD) MUSICAL
MELUSINA (UA DER NEUFASSUNG) OPER
PIAF MUSICAL
RINALDO OPER
VEREINTE NATIONEN SCHAUSPIEL
VERSTEHEN SIE DEN DSCHIHADISMUS IN ACHT SCHRITTEN!
(ZUCKEN) SCHAUSPIEL
WINTERREISE (WA) LIEDERZYKLUS
- 16+ ALTE MEISTER** SCHAUSPIEL
BINGE LIVING (UA) SCHAUSPIEL
DIE SEDIERTEN (UA) SCHAUSPIEL
LA JUIVE (DIE JÜDIN) OPER
SCHNEE WEISS (DIE ERFINDUNG DER ALTEN LEIER) (ÖE) SCHAUSPIEL